

NOTIZEN

Nr. 109 | 2. Quartal 2018



Lebenshilfe
Bad Dürkheim e.V.

Unser Strom
Unser Gas
Unser Wasser

UNSERE
STADTWERKE



Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH · Salinenstr. 36 · 67098 Bad Dürkheim

Tel: 06322 / 935-888 · Fax: 06322 / 935-814 · www.sw-duerkheim.de

Sauna & Freizeitbad Salinarium

eintauchen und wohlfühlen



Bei uns ist der Kunde König!

Willkommen im Salinarium dem großen Freizeit und Wellness-Bad.

Öffnungszeiten:

Badewelt		Saunawelt	
Mo.	9.00 - 18.00 Uhr	Mo.	12.00 - 22.00 Uhr
Di. - Do.	9.00 - 22.00 Uhr	Di. - Do.	10.00 - 22.00 Uhr
Mi. Frühbadetag	6.45 - 22.00 Uhr	Fr.	10.00 - 23.00 Uhr
Fr.	9.00 - 23.00 Uhr	Sa., So. & Feiertage	10.00 - 21.00 Uhr
Sa., So. & Feiertage	9.00 - 21.00 Uhr		

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Salinarium-Team

Sauna-/Badeschluss ist jeweils 30 Minuten vor den oben angegebenen Schließzeiten.

Freizeitbad Salinarium
Kurbrunnenstraße 28
67098 Bad Dürkheim
www.salinarium.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

gelebte Inklusion und gelungene Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben finden Sie zu Beginn unserer aktuellen NOTIZEN-Ausgabe. Thorsten Buschlinger ist in den zwei Jahren seiner Tätigkeit in der Arztpraxis Jörg zu einem festen Bestandteil des Teams geworden. Mit diesem Positivbeispiel möchten wir auch andere Unternehmen in der Region ermutigen, Menschen mit Behinderung eine Chance zu geben, weil es zum Gewinn für beide Seiten werden kann!

„Schwerinordnung“ und sehr erfreulich sind Benjamins Fortschritte, von denen in den Neuigkeiten vom Kleeblatt (ab S. 10) berichtet wird. Familie Kusior konnte gerade im Vergleich zum Vorjahr einen unbeschwerten Sommer verbringen und Benjamin erste erfolgreiche Gehversuche verbuchen.

Mit einer gelungenen Abschlussfeier und gut vorbereitet verabschiedeten wir im Juni unsere neun Schulabgänger in ihren neuen Lebensabschnitt (S. 30), wir wünschen auch Ihnen viel Erfolg auf ihrem beruflichen Weg.

Eine stattliche Anzahl Medaillen und tolle Eindrücke haben unsere Sportler im Mai von den nationalen Special Olympics in Kiel (S. 54) mitgebracht.

Ein schönes Beispiel dafür, wie sich generationenübergreifendes soziales Engagement und `sich selbst etwas Gutes tun` verbinden lässt, zeigt einmal mehr das Ergebnis anlässlich des mittlerweile zur Tradition gewordenen Parkfest-Benefizlaufes des LC Bad Dürkheim (S. 78). Endlich neue, barrierefreie Wege dürfen wir rund um die Verwaltung gehen! Überwältigt von der Spendenbereitschaft zahlreicher Unterstützer, konnten wir schon jetzt mit ersten Baumaßnahmen beginnen, die wir im Laufe des Jahres beenden möchten (ab S. 86).

Herzlichen Dank an alle Spender, die eine schnelle Umsetzung dieses Projekts möglich machen!

Viel Spaß beim Lesen dieser NOTIZEN wünscht Ihnen



Richard Weißmann
Vorstandsvorsitzender

INHALT

Inklusion & konzeptionelle Fragen

- 6** Mitten im Geschehen ist der richtige Ort

Familie

- 10** Neuigkeiten vom Kleeblatt
14 Gedicht von Heinz Weber

Kinder

- 18** **Frühförderung**
Käfertreff in Leistadt
20 **Kindergarten**
26 **Aus der Schule geplaudert**
Studienfahrt nach Hamburg
28 fleißige Schwimmerinnen und Schwimmer
30 Abschiede
32 Kartoffelkultur zum Zweiten
34 Fortbildung zu Unterstützte Kommunikation

Arbeit

- 38** **Tagesförderstätte**
Hey I am Raphi and who are you?
Ausflug zum Helmbachweiher
40 **Werkstatt**
Lebenshilfe Obere Saar zu Besuch
42 5 Jahre Girls Day in den Dürkheimer Werkstätten
Hollerblütensirup 2018
44 Jungweinprobe 2018
„Die Überraschung“ Betriebsausflug des Weinbaus



54
Special Olympics in Kiel



6
Thorsten Buschlinger



42
5 Jahre Girls Day



22
Kindergarten Sommerfest



30
Schul-Abschiede



48
Foto-Ausstellung

Kunst & Kultur

- 46** Angel
48 Bin Ich's? Verkleiden, Verhüllen, Verbergen
50 „Theater“ in der Werkstatt

Sport

- 54** Special Olympics in Kiel
56 Dorflauf in Niederkirchen

Feste & Freizeit

- 58** Eine Alpaka- und Eselwanderung

Partnerschaften

- 60** Bad Dürkheim trifft Kempten

Personal

- 64** 50. Geburtstag von Mona Kraft und Lukas Lübke
66 50. Geburtstag von Ulrike May
60. Geburtstag von Edeltraud Lukas
68 60. Geburtstag von Hans Jürgen Ullrich
65. Geburtstag von Juliane Handke
70 65. Geburtstag von Heinrich Friedwald
72 Verabschiedung von Bettina Höchel & Franziska Zimmermann
74 Verabschiedung von Lydia Eichholz & Meta Pfalz
76 Verabschiedung von Svenja Meier & Nachruf Hans-Werner Gerner

Spenden

- 78** 1.100 € am Benefizlauf // MSS 12 des KRG
80 Hofführung für besondere Spender
82 VR Gewinnsparen // Alles Gute Fritz Geißler
84 Autohaus Schläfer // Wir dankten unseren Spendern
86 Wege für Alle - ein Erfolgsprojekt dank zahlreicher Förderer



INKLUSION & KONZEPTIONELLE FRAGEN

Mitten im Geschehen ist der richtige Ort

von Sabine Baum
aus der Rheinpfalz vom 26. Juni 2018

Thorsten Buschlinger gehört zum festen Mitarbeiterstamm der Hausarztpraxis Jörg – Beispiel für gelungene Inklusion

Thorsten Buschlinger gehört seit zwei Jahren zum festen Mitarbeiterstamm der Dürkheimer Hausarztpraxis von Sibille Jörg. Nach einem Praktikum wurde er als Bürohelfer engagiert.

Das Besondere: Die Stelle ist ein sogenannter **Außenarbeitsplatz** der **Dürkheimer Werkstätten**. Als Arbeitgeber, Berater und Unterstützer im Hintergrund bleibt die Lebenshilfe mit im Boot. Alle profitieren – finden die Beteiligten.

THORSTEN IST MORGENS MEISTENS DER ERSTE

Ein bisschen verwöhnt sind die Mitarbeiterinnen der Dürkheimer Hausarztpraxis Jörg ja schon. Morgens um halb acht, wenn sie in die Praxis kommen, duftet bereits der frisch aufgebrühte Kaffee. Die Räume sind durchgelüftet, die PCs hochgefahren.

Diesen „Luxus“, wie Chefin Sibille Jörg es nennt, verdanken sie dem einzigen Mann im Team. Es ist Thorsten Buschlinger, der mit seiner kaufmännischen Ausbildung vor allem für die Datenerfassung und -verwaltung der Patienten zuständig ist. Morgens, ehe die ersten Patienten eintreffen, bereitet er gerne in aller Ruhe die Arbeitsumgebung

für sich und seine Kolleginnen vor. Kaffeekochen gehört da einfach dazu. In der Früh ist er deshalb meist der Erste.

Zeitig macht er sich täglich mit seinem Auto von Esthal aus auf den Weg in die Kurstadt. Krank war er, seit er die Tätigkeit 2016 in der Praxis aufnahm, höchstens an zwei Tagen. Der PC-Arbeitsplatz des 33-Jährigen mit Scanner und Telefon ist Teil der Anmeldung. **Mitten im Praxisgeschehen ist er am richtigen Ort.** „Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich durch den Kontakt zu den Patienten. Jeden Tag andere Schwerpunkte – das gefällt mir“, berichtet der junge Mann.

Wenn er nicht mit der Digitalisierung von Unterlagen beschäftigt ist, ruft er Patienten auf, begleitet sie ins Behandlungszimmer, macht Termine oder erledigt kleinere Botengänge.

Buschlingers Bewegungsabläufe sind aufgrund einer körperlichen Behinderung eingeschränkt und benötigen etwas mehr Zeit, sind für ihn aufwendig. Ein Wechsel zwischen Arbeiten am Schreibtisch und Bewegung ist für den Bürohelfer wichtig.

SICHERHEIT GIBT DIE LEBENSILF

Zu Buschlingers Stärken zählt seine ruhige Art. **„Die wirkt auch auf die Patienten positiv und er behält, auch wenn viel los ist, immer den organisatorischen Überblick“**, lobt die Chefin. Von der Beschäftigung des jungen Mannes profitieren alle. Buschlinger und Jörg sehen Sicherheit und



Thorsten Buschlinger; Mitarbeiter in der Arztpraxis von Sibille Jörg in Bad Dürkheim

flankierende Hilfen der Lebenshilfe bei Außenarbeitsplätzen als großen Vorteil. Es ist nicht nur die Beratung in allen Fragen, die beide schätzen, **es ist die Sicherheit, dass Buschlinger, wenn etwas schiefgehen sollte, bei der Lebenshilfe beschäftigt bleibt.**

Für das Unternehmen bedeutet es, nichts mit Lohnabrechnung oder Sozialversicherung zu tun zu haben. Das alles bleibt in Händen der Lebens-

hilfe. Zur gelingenden Inklusion trägt auch die gezielte berufliche Vorbereitung in der Lebenshilfe bei.

Buschlinger qualifizierte sich, wie alle Teilnehmer des Berufsbildungsbereichs (BBB), über einen Zeitraum von 27 Monaten für den (Wieder-) Einstieg ins Berufsleben. Von den circa **430 Beschäftigten der Werkstätten** haben derzeit nur sechs einen Außenarbeitsplatz.

PROBIEREN KOSTET NICHTS

Thorsten Buschlinger, Sibille Jörg und Matthias Neubert, Leiter des BBB der Dürkheimer Werkstätten, möchten Unternehmen in der Region ermutigen, sich für Menschen mit Behinderung zu öffnen. Etwa über Praktika oder andere Vertragsgestaltungen, die zunächst völlig ohne Risiko sind. „**Probieren kostet nichts**“, findet Neubert, und die Lebenshilfe kümmert sich um alles.

„**Es muss kein Vollzeitarbeitsplatz sein, es können ergänzende On-Top-Tätigkeiten sein, für die wöchentlich oder täglich eine Arbeitskraft für einige Stunden kommt.**“ Im Pflegebereich

beispielsweise, zum Auffüllen von Wasser auf den Zimmern, Tische abräumen oder zur Unterstützung von Alltagsbegleitern beim Rollstuhlschieben – Tätigkeiten, die das Personal entlasten und durch staatliche Förderung mit geringen Kosten verbunden sind.

Sibille Jörg, deren Tochter Lilli in der Montageabteilung der Werkstätten arbeitet und eine Leidenschaft fürs Schreddern hat, weiß, wie wichtig es auch für Menschen mit Behinderung ist, eine Arbeitsstelle zu haben und gebraucht zu werden.

„**Betriebe können jederzeit bei mir anrufen und Fragen stellen, sich über Möglichkeiten informieren. Das ist Teil meines Jobs**“, ermuntert Neubert Unternehmer der Region. ■

NACHGEFRAGT „LEUTEN DIE ANGST NEHMEN“

Herr Buschlinger, warum ist ein Artikel über Ihre Arbeitsstelle wichtig?

„Den Leuten soll die Angst genommen werden. Damit auch andere Menschen mit Behinderung eine Chance bekommen. Damit Betriebe erfahren, dass gar nichts passieren kann. Dass die Lebenshilfe immer im Hintergrund ist, falls irgendwelche Fragen bestehen. Dass man sich da immer hinwenden kann. Durch Praktika kann man immer schauen, ob es passt. Nicht nur von der betrieblichen Seite, sondern auch von der persönlichen. Dann kann man ja entscheiden.“

Was ist das Besondere an Ihrer Stelle?

„Hier wird man ganz normal behandelt. Auch mit Behinderung – ganz normal. Das ist mir wichtig. Das ist nicht überall so.“

Sie haben Fragen?

Wir sind für Sie da!

Ihr Ansprechpartner für Fragen rund um Praktika und Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben:

Matthias Neubert
Leiter des BBB

Telefon: 06322-938130
m.neubert@lebenshilfe-duew.de



FAMILIE

Neuigkeiten vom Kleeblatt

Sommer, Sonne, Sonnenschein

von Sabine Kusior

Ein traumhafter Sommer liegt hinter uns! Eigentlich sogar der beste, den wir bisher als Familie zu viert hatten. Denn wer unsere „Neuigkeiten vom Kleeblatt“ hier regelmäßig liest, weiß, dass eigentlich immer etwas war, jedes Jahr gab es erneute Zwischenfälle und Klinikaufenthalte. Doch 2018 ist bisher ein wunderbar ruhiges Jahr für uns: Ohne Krankenhaus, ohne neue Katastrophen, stattdessen Sonne satt in Italien!

Es waren wundervolle, unbeschwerte Tage im Süden, die uns gutgetan haben, denn wir alle hatten unseren Spaß, **ganz besonders Benjamin**. Er planschte vergnügt im Wasser oder schob mit uns im Kinderwagen durch die schönen Städte Norditaliens. Abends zappelte er so lange im Kinderwagen unruhig hin und her, bis ich mit ihm in der Minidisco tanzte oder an den anderen zahlreichen abendlichen Vergnügungsangeboten teilnahm.

Ganz besonders angetan hat es ihm auch die kleine Eisenbahn, die durch den Ferienpark fuhr. Zugegeben, wir müssen wohl für den ein oder anderen ein komisches Bild abgegeben haben, wenn ich als einzige Mama mit ihm auf dem Arm im Babybecken bei den vielen anderen Knirpsen stand und an der Baby-Aqua-Gymnastik teilnahm oder, wenn er auf allen Vieren im Bärengang das Areal erkundete. In diesen Momenten wurde mir auch bewusst, dass es **jetzt allmählich immer mehr auffällt, dass er „anders“ ist**, weil ich ihn noch immer tragen muss, da er noch nicht laufen kann oder, weil er mit lautstarkem Gebrumm bzw. mit herrlich ansteckendem Lachen seine Gemüts-

lage kundtut. Aber auch hier hat er wieder Herzen erobert wie das von dem jungen Animateur, der Benjamin jedes Mal freudig begrüßte, wenn er uns zwischen all den anderen Kindern entdeckte. Es waren also wirklich herrliche Tage, die leider viel zu schnell vergingen!

DAS ERSTE MAL INTENSIVTHERAPIE

Vor diesem Familienurlaub hatten Benjamin und ich bereits gemeinsam eine Woche im Schwarzwald verbracht, alleine ohne Papa und ohne den großen Bruder. Dort nahmen wir zum ersten Mal **für sechs Tage an einer Intensiv-Therapie teil**, von der ich zuvor schon viel gehört hatte und der ich interessiert entgegenfieberte. Besonders genoss ich die viele Zeit, die ich nur mit Benjamin dort hatte und in der ich mich voll und ganz auf ihn konzentrieren konnte, ohne Arbeit, ohne weitere familiären Verpflichtungen. Da waren nur Benjamin und ich – und die Therapiestunden. Diese waren jedoch wirklich interessant, denn das dort angebotene Konzept (Padovan) war für mich neu, hat mich aber durchaus überzeugt (Therapiezentrum Iven, Baiersbrunn). **Und Benjamin?** Der machte alles gut mit, zeigte Interesse und Spaß an den Therapiesitzungen und ließ sich ebenfalls ganz auf unser Abenteuer ein.

Ich werde nun, wieder daheim angekommen, die vorgeschlagenen Übungen ausprobieren, natürlich ergänzend zu den Therapien und Konzepten, die Benjamin sowieso schon hier zu Hause be-





kommt und um die ich sehr dankbar bin, dass wir sie wahrnehmen dürfen.

Damit wären wir schon beim nächsten Punkt, über den ich berichten möchte: Benjamin ist hier zu Hause so gut versorgt, dass ich wirklich froh bin, wie gut heutzutage das Angebot an Therapien und Fördermöglichkeiten ist. **Benjamin hat so tolle Erzieherinnen und Therapeutinnen**, die an ihn glauben und mir immer wieder Mut machen, alles gelassen zu sehen, da er schon seinen Weg gehen wird. Und da haben sie Recht, er macht Fortschritte!

FORTBEWEGUNG AUF ZWEI BEINEN

Seit einiger Zeit hat er einen Rollator, der es ihm ermöglicht, sich nicht nur krabbelnd, sondern auch auf zwei Beinen fortzubewegen. Das klappt noch nicht problemlos, doch er kämpft sich durch und es gelingt ihm nun auch öfter an der Hand ein paar Schritte zu laufen.

Neulich, als ich ihn vom Kindergarten abholte, passierte es mir, dass ich mit meinen Augen den Boden absuchte, wo Benjamin denn gerade sei. Da sah ich, wie **ein kleiner Junge** an den Händen einer Erzieherin **auf mich zulief**, mit schwarz-rot-goldener Verzierung auf den Backen (anlässlich des an diesem Tag stattfindenden Fußballspieles) und cooler Baseball-Cap auf dem Kopf: Mein kleiner Junge! **Ich war so stolz auf ihn** und dachte in dem Moment: „Meine Güte, wie groß er geworden ist!“

SCHWERINORDNUNG AUSWEIS

Mit diesem Bild im Kopf passt es wunderbar, dass Benjamin seit einigen Wochen **keinen Behindertenausweis mehr** hat, sondern einen Schwerinordnung-Ausweis! Denn das ist er, er ist schwer in Ordnung und erlebt gemeinsam mit uns eine richtig gute Zeit, die hoffentlich noch lange andauert!



SUVWOW



DER NEUE CITROËN C3 AIRCROSS COMPACT SUV

Spurassistent
Bordcomputer
Coffee Break Alarm
Berganfahrassistent
Verkehrszeichenerkennung

AB **139,-€¹/MTL¹**
0 € ANZAHLUNG
INKL. INZAHLUNGNAHMEPRÄMIÉ²

INSPIRED BY YOU

citroen.de

Geräumiger. Vielseitiger. #EndloseMöglichkeiten.
Denn, es ist normal verschieden zu sein!

CITROËN empfiehlt TOTAL. ¹Beim Kilometer-Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den CITROËN C3 AIRCROSS PURETECH 82 LIVE (60 kW), wurde die Inzahlungnahmeprämie in voller Höhe auf die Leasingraten angerechnet, bei 0,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit zzgl. Zulassung, Privatkundenangebot gültig bis 31.03.2018. Widerrufsrecht gemäß § 495 BGB. ²Inzahlungnahmeprämie in Höhe von 1.000,- € über DAT/Schwacke für Ihren Gebrauchten beim Leasing eines CITROËN C3 AIRCROSS gültig bis zum 31.03.2018, nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

Kraftstoffverbrauch innerorts 5,9 l/100 km, außerorts 4,6 l/100 km, kombiniert 5,1 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 116 g/km. Nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung. Effizienzklasse: B

FISCHER

Freinsheim · Landau · Ludwigshafen

Fischer Kraftfahrzeuge GmbH (H) · Gewerbestr. 15 · 67251 Freinsheim · Telefon 0 63 53 / 93 50-0 · Fax 0 63 53 / 93 50-45 · info@automobile-fischer.de · www.automobile-fischer.de

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

Gedicht von Heinz Weber

von Matthias Neubert

Dass Lebenshilfe alle Phasen des Lebens erfasst und begleitet, erfahren wir hier vor Ort in Bad Dürkheim und Sie als Leser in den NOTIZEN immer wieder auf's Neue und auf unterschiedlichsten Wegen.



Auf bewegende Weise belegt das folgende Gedicht, dass Lebenshilfe und die Beziehungen zu einzelnen Menschen und Familien aber selbst über das Leben hinaus erhalten bleiben können. Und es zeugt insbesondere davon, dass die Liebe zwischen Eltern und Kind, völlig losgelöst vom Alter, eine einzigartige ist.

Der Verfasser, Heinz Weber (Jahrgang 1925), hat das Gedicht „Behindert“ im Januar 2018 bei „bod“ veröffentlicht, es ist seinem Sohn Reinhold (Jahrgang 1959) gewidmet, der ein Jahr zuvor verstorben ist. Wir stehen noch immer in gutem Kontakt.

Behindert von Heinz Weber

Was bleibt, das sind Erinnerungen
An dich, an unseren lieben Jungen.
Ein Häuflein Asche dort im Grab,
so schloss ein liebes Leben ab.

Behindert warst du seit Geburt
Der Arzt, der war auf Tagung furt.
Vertreter waren nicht vorhanden,
daher kam Arges auch zustanden.
Die Hebamm' wusste nicht Bescheid,
damit begann dann alles Leid.*

Du hattest's schwer auf dieser Welt,
es lief nicht so, wie's meist gefällt.

Für lange Jahre hast du g'schafft
Bei Lebenshilf' mit deiner Kraft.
Erspartes hast Du gut behütet
Und es auch sicher eingetütet.
Damit gingst du sehr gerne shoppen
Und das war manchmal kaum zu stoppen.

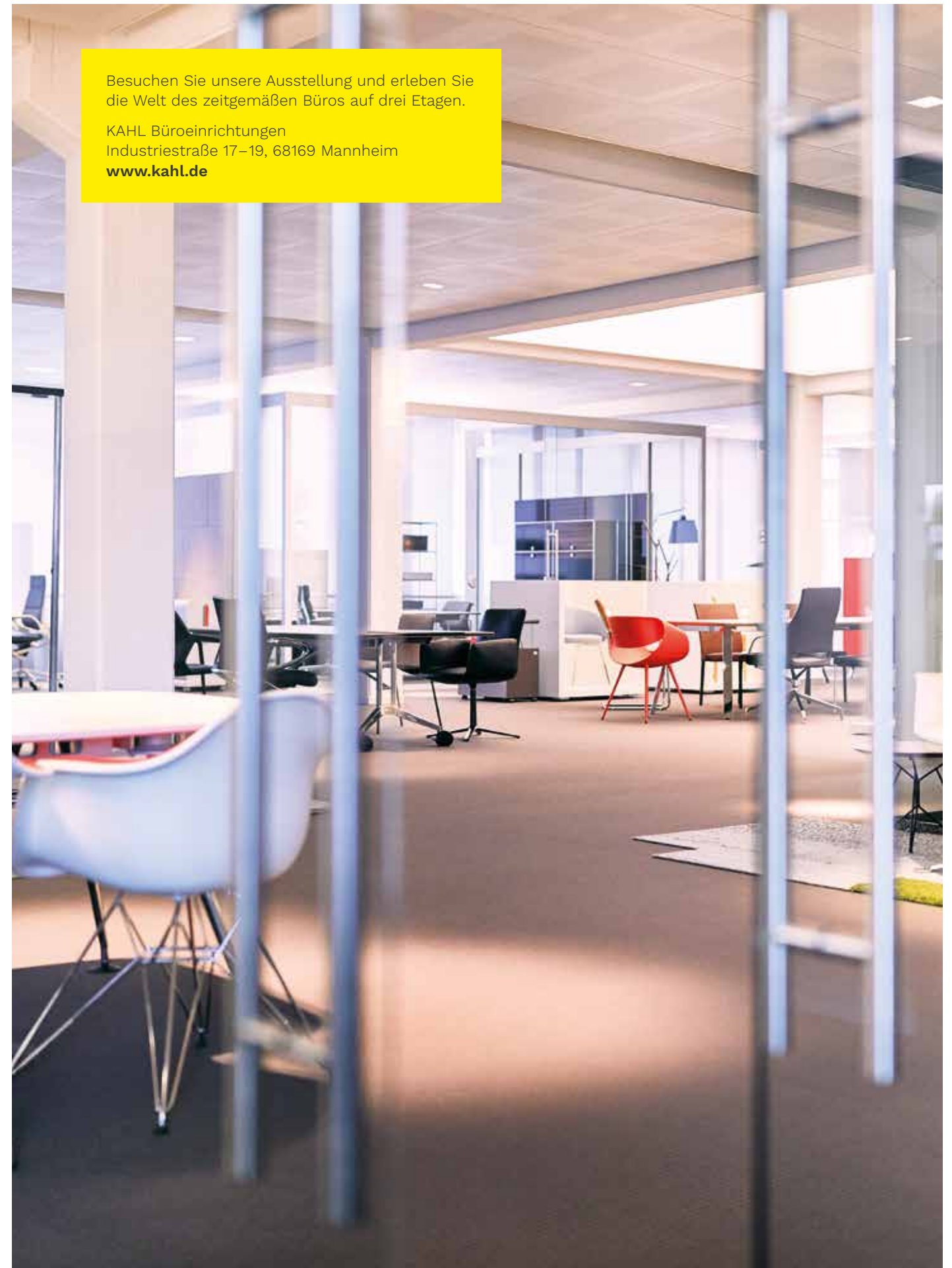
Die Wandbilder von schönen Frauen
Sind immer noch hübsch anzuschauen.
Zuneigung hast du gern gepflegt,
dein Köpflein bei uns angelegt.

Ein Satz erinnert uns an dich:
Du sagtest: "Gell, ihr sorgt für mich!"
Du gingst heim in den großen Hafen
Und bist ganz sanft auch eingeschlafen.

* perinatale Hirnschädigung

Besuchen Sie unsere Ausstellung und erleben Sie die Welt des zeitgemäßen Büros auf drei Etagen.

KAHL Büroeinrichtungen
Industriestraße 17-19, 68169 Mannheim
www.kahl.de



Dein Arbeitsplatz. Dein Lieblingsplatz.

KAHL

KINDER



KINDER

Frühförderung

Käfertreff im Gemeinschaftskindergarten Leistadt

**Kleiner Käfer, kleiner Käfer, flieg herbei,
flieg herbei, zeig uns deine Punkte, zeig
uns deine Punkte...**

Unsere integrative Krabbelgruppe geht weiter. In
der Gemeinschaft werden wir:

- singen
- musizieren
- kreativ sein
- toben
- klettern
- matschen
- entspannen



In gemütlicher Runde bietet sich für Eltern die
Möglichkeit Kontakte zu knüpfen und sich auszu-
tauschen.

DIE TERMINE

- 13. September 2018
- 27. September 2018
- 11. Oktober 2018
- 25. Oktober 2018
- 08. November 2018

jeweils von 09.30 Uhr bis ca. 11.00 Uhr, um vorhe-
rige Anmeldung wird gebeten.
Für Kinder ab sechs Monaten. Die Teilnahmege-
bühr beträgt 15 Euro.



Sie haben Fragen? Wir sind für Sie da!

Ihre Ansprechpartnerin:
Caroline Butz
Telefon: 06322-938222
c.butz@lebenshilfe-duew.de

Machen Sie Ihre Feier zum Fest für Menschen mit Behinderung!

Sie haben bald einen Grund zum Feiern? Wenn
Ihnen Menschen mit Behinderung am Herzen
liegen: Wünschen Sie sich doch als Geschenke
Spenden für die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

Ob zu Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum - Sie un-
terstützen damit unseren wertvollen Einsatz für
Menschen mit Behinderung. Erfahren Sie mehr,
am schnellsten per Telefon oder per E-Mail.



Sie haben Fragen? Wir sind für Sie da!

Ihre Ansprechpartnerin:
Beate Kielbassa
Telefon: 06322-938128
b.kielbassa@lebenshilfe-duew.de

Wir garantieren: Die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. erhebt und verarbeitet Ihre perso-
nenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten - ggf.
durch Beauftragte - auch für Lebenshilfe-eigene Informations- und Werbezwecke verar-
beitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Der Verwendung Ihrer Daten
zu Werbezwecken können Sie jederzeit schriftlich oder per E-Mail an info@lebenshilfe-duew.de widersprechen.

☐ Ja, ich wünsche mir Spenden als Geschenke!

- ☐ Schicken Sie mir genauere Informationen.
- ☐ Rufen Sie mich bitte zurück.

Vorname, Name

Straße, Nr.

PLZ; Ort

Telefon (tagsüber)

E-Mail

Bitte abtrennen und in einem frankierten Umschlag an
uns zurückschicken: Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.;
Beate Kielbassa; Sägmühle 13; 67098 Bad Dürkheim

Kindergarten

Dabei sein und Einfluss nehmen

Elternausschuss im Gemeinschaftskindergarten Leistadt

von Juliane Kupitz

Der Elternausschuss in einer Kita ist dazu da, aktiv den täglichen Aufenthalt unserer Kinder mit zu gestalten, involviert zu sein und dabei auch noch Spaß zu haben.

Im Kindergarten Leistadt hatten sich 11 Personen im **Kindergartenjahr 2017/2018** freiwillig für diesen „Job“ gemeldet. Dabei sollten von jeder der vier Gruppen zwei Repräsentanten vertreten sein.

Daraus ergaben sich nach der Wahl acht stimmberechtigte Mitglieder, die sich über das Jahr verteilt an insgesamt vier Sitzungen abends in netter Atmosphäre trafen, um dabei wichtige organisatorische Absprachen zu treffen.

Hierbei bot sich uns Eltern die Möglichkeit aktiv mit zu entscheiden, oder auch einmal nur Zustimmung oder Unmut aus der Elternschaft gegenüber dem Kindergarten auszudrücken.

Es gab Themen, die alle Eltern betreffen, wie zum Beispiel „was sind die Voraussetzungen für bestimmte von der Kita beantragte Schließtage“ (zum Beispiel Notdienste, frühzeitige Information), aber auch organisatorische Fragen standen im Raum, wie zum Beispiel:

■ welche kulinarischen Angebote sollen zu den Veranstaltungen, wie dem Laternenumzug, angeboten werden?

■ welche Anschaffungen sollen getätigt werden, wie können die Einnahmen erhöht werden?

■ wie binden wir die häufig anderweitig ausgelastete Elternschaft aktiv in Aktivitäten ein, damit Kindergartenfeste weiter stattfinden können?

Spannend ist dabei, dass sowohl die Interessen und Meinungen des Kindergartens und der Elternschaft, als auch die Ansichten innerhalb des Elternausschusses dabei nicht immer identisch sind.

Umso erstaunlicher ist es, dass aus dieser Ausgangssituation immer wieder tragfähige Kompromisse und neue Ideen entstanden sind und die Planungsabende in gut gelaunter Atmosphäre stattfanden.

Eine gute Stimmung herrschte auch bei den „Dienst“ vor, die man während einem Fest oder in der Vorbereitung einfach mal freiwillig übernahm. Es war keine Arbeit, sondern es war in erster Linie ein Spaß, **ein Teil von einem erfolgreichen Gemeinschaftsprojekt zu sein.**

Dieses Gemeinschaftsprojekt liegt uns Eltern allen am Herzen:

Wir wollen, dass sich unsere Kinder im Kindergarten wohlfühlen, dies mit zu gestalten haben wir selbst in der Hand!!



Der **Elternausschuss** nach getaner Arbeit

Anzeige

Geld zurück ist einfach.



Überall dort, wo Sie diesen Aufkleber oder das paycentive-Logo sehen: einkaufen, bezahlen und Vorteile nutzen, z. B. im Ökomarkt der Lebenshilfe



Kaufen Sie bei mehr als 250 regionalen Partnern der Sparkassen-Vorteilswelt mit Ihrer Sparkassen-Card ein und erhalten Sie für jeden Einkauf Geld zurück.

 **Sparkasse
Rhein-Haardt**



Eine von fünf Wasserspielstationen

Wasser Marsch!

Sommerfest

im Gemeinschaftskindergarten

von Jenny Müller

Am 23. Juni 2018 war es wieder so weit: Nach einjähriger kreativer Pause fand an einem sonnigen Samstagnachmittag erneut das Sommerfest des Kindergarten Leistadt statt. Dieses Jahr unter dem Motto „Wasserfest“.

Erzieher wie auch Kinder der verschiedenen Gruppen hatten sich bereits im Vorfeld besonders viel Mühe gegeben, dem Fest mit selbst gebastelter Dekoration ein ganz besonderes Flair zu verleihen.

Die Empfangshalle des Kindergartens sowie das **gesamte Außengelände** wimmelte nur so vor **Muscheltieren**, Klopapierrollenfröschen und PET-Flaschen-Schildkröten an einem **eigens angelegten Seerosenteich**.

VERABSCHIEDUNG DER SCHULANFÄNGER

Ein besonderer Moment war, wie bereits in den vergangenen Jahren, die Verabschiedung der Schulanfänger. Insgesamt acht Kinder saßen auf ihren „Thronen“ während sie von den Erziehern mit einer eigens umgedichteten Fassung von „Applaus, Applaus“ feierlich besungen wurden. Dabei floss natürlich auch die ein oder andere Träne, nicht nur bei den Erziehern.

Für das leibliche Wohl war dank zahlreicher kreativer Beiträge der Eltern und der tatkräftigen Unterstützung der Küchencrew auch in diesem Jahr wieder bestens gesorgt. Nach der gemeinsamen

Stärkung starteten alle Beteiligten in den Teil des Festes, bei dem Groß und Klein selbst aktiv werden konnten.

SPIELSTATIONEN ZUM THEMA WASSER

Für die Kleinen gab es insgesamt fünf Spielstationen rund um das Thema „Wasser“, an denen Punkte gesammelt und gegen süße Belohnungen eingetauscht werden konnten. Ihre Geschicklichkeit mussten die Kinder bei einem Angelspiel und dem Falten von Papierbooten unter Beweis stellen, die im Anschluss fachmännisch auf ihre Hochseetauglichkeit geprüft wurden. Beim Schwammrennen und einem Wasserparcour rund um das Trampolin des Kindergartens kam es vor allem auch auf Schnelligkeit an. **Ihrer Kreativität** konnten die angehenden Picassos beim Malen mit Wasserpistolen auf großen, weißen Blättern freien Lauf lassen.

Im Rahmen eines großen Wasserquiz konnten El-

tern und Kinder zeigen, dass sie ein eingespieltes Team sind. Die gemeinsam gelösten Fragebogen wurden in einer großen Kiste gesammelt. Bei der anschließenden Preisverleihung musste dank großzügiger Unterstützung aber niemand leer ausgehen: Über kostenlose Eintrittskarten für das Salinarium Bad Dürkheim sowie zahlreiche kleinere Preise freuen sich bei den sommerlichen Temperaturen nicht nur die Kinder.

Als **besonderes Highlight** des diesjährigen Festes waren mutige Darsteller dazu aufgerufen, am Elterntheaterstück **„Wasserputtel“** teilzunehmen. Spontan schlüpfen Freiwillige in die Rollen Wasserputtel, Prinz der Träume, die hässlichen Fischschwester, die Gute Fee und Erzähler. **Die humorvolle Darbietung kam** sowohl bei den Kindern als auch bei den anwesenden Familienangehörigen und Gästen **sehr gut an**.

Die ausgelassene und fröhliche Atmosphäre des Festes unterstrich dann noch einmal der abschließende „Fischetanz“ aller Beteiligten. ■

Malaktion beim Sommerfest





Viola beim Sommerfest im Gemeinschaftskindergarten

Viola wird ein Bärenkind

von Julia Prinz

„Lilola kooooooooommt!“ in 100 Dezibel. So oder so ähnlich werden wir morgens meistens im Gemeinschaftskindergarten in Leistadt begrüßt bzw. lautstark angekündigt.

Anfang des Jahres war die Zeit für unsere Tochter Viola reif das Abenteuer Kindergarten zu wagen. Viola kann mittlerweile mit ihren drei Jahren sitzen und laufen, wenn auch noch etwas wackelig. Es fällt ihr schwer sich mitzuteilen und auch im Umgang mit anderen Kindern und Spielsachen ist sie oft ratlos. Aber schon bei unserem ersten Besichtigungstermin hatte Viola auf ihre Art mit Ilse Freundschaft geschlossen. Umso mehr hat es uns gefreut, dass sie dann in die Bärengruppe kam, in der Ilse als Erzieherin arbeitet. Für die **Eingewöhnung haben wir uns viel Zeit genommen**, da es für unsere Tochter nicht ganz leicht war sich an den ganzen Kindergartenrummel zu gewöhnen. Doch sie hat es wirklich toll gemeistert. Aber lassen wir sie doch selbst erzählen...

„Hallo, ich bin Viola, ein stolzes Bärenkind! Vor eini-

ger Zeit haben meine Eltern mir ein ganz tolles Haus gezeigt. Es ist sehr groß und man kann wunderbar darin herumlaufen. Auch ganz viele andere Kinder sind dort, größere und kleinere, verrückte und weniger verrückte, und ein paar Erwachsene passen auf, dass alles seine Ordnung hat. Ich mag Ordnung. **Meistens bin ich in dem Raum hinten rechts**, bei den Bären, aber die Igelkinder und die Hummeln finde ich auch ganz toll, deshalb gehe ich die immer besuchen und sehe nach ob alles in Ordnung ist. Am Anfang war meine Mama immer mit im großen, bunten Haus und ich war ganz schön überrollt von den vielen Eindrücken, aber mittlerweile habe ich mich daran gewöhnt und **kann schon ganz alleine dort bleiben**.

Meine Bäreneltern kennen mich jetzt auch schon ganz gut und wissen auch, dass ich immer denke, dass sich alle schon denken können, was ich möchte. Inzwischen erraten sie es auch schon ganz gut, muss ich sagen. Zum Beispiel hat **mein Trinkbecher seinen festen Platz**, damit ich ihn immer finde, wenn ich Durst habe, wie gesagt, **ich mag Ordnung**.

Auch, dass ich so gut wie alles, und vor allem viel, esse, wenn es nur püriert ist, hat sich herum gesprochen. Wenn wir gemeinsam zu Mittag essen, dann legt mir eine Bärenmama einen gefüllten Löffel in meine Schale und ich nehme ihn und stecke ihn in den Mund. Danach lasse ich den Löffel einfach fallen, er ist dann ja leer und was soll ich dann noch damit? Allerdings **wollen immer alle**, dass ich den **Löffel wieder in die Schale zurücklege**. Keine Ahnung, für was das gut sein soll. Zumindest haben mich meine Bärenmamas so lange damit genervt, dass ich es halt einfach einmal gemacht habe. Da ist dann die ganze Bärenfamilie in Jubel ausgebrochen. Das war vielleicht toll. Habe mir überlegt, es vielleicht noch mal zu machen, ich weiß zwar immer noch nicht für was es gut sein soll, aber der Jubel der anderen war klasse. Beim Essen habe ich sogar einen besonderen Stuhl, aus dem ich nicht heraus rutschen kann. Da fühle ich mich immer wie eine kleine Prinzessin.

Aber **mein absoluter Lieblingsplatz ist die Nestschaukel**. Da liege ich dann mit meinen Freundinnen drin und kann ganz verträumt in das Blätterdach schauen. Manchmal ist es so schön, dass mir die Augen zu fallen und ich einen kleinen Ausflug ins Land der Träume mache.

Hin und wieder überleg ich mir, ob ich nicht mit den anderen Kindern basteln oder spielen soll, aber dann

bekomme ich immer so tolle Ideen, was ich doch alles machen könnte, zum Beispiel, dass ich doch Putzerfisch an der Fensterscheibe spielen könnte oder mich vor die Tür lege um zu kontrollieren, wer hier so ein und aus geht oder ich habe gerade einen großen Drang mich zu bewegen und laufe und laufe und laufe. Gelegentlich liege ich auf dem Boden, strampel ganz fest mit beiden Beinen und wedle mit den Armen. Die anderen Kinder haben schon mal mitgespielt und ich finde, dass es zusammen viel mehr Spaß macht.

Ich muss schon sagen, dass es hier ziemlich spitze ist. Wenn wir morgens daheim ins Auto steigen, lasse ich mich immer überraschen wohin die Reise geht. Wenn meine Mama dann die Tür vom Kindergarten auf macht und ich realisiere, dass ich bei meiner Bärenfamilie bin, dann freue ich mich immer tierisch.“

Wir Eltern sind sehr glücklich darüber, dass unsere Tochter sich so wohl im Kindergarten fühlt. Und wir uns auch. Zum Leidwesen für den Busfahrer werde ich Viola wohl erstmal weiterhin jeden Tag selbst in den Kindergarten fahren. Nicht, weil ich es meiner Tochter nicht zutrauen würde mit dem Bus zu fahren, sondern einfach, **weil ich selbst so gerne in den Kindergarten gehe** und ich mich jeden Tag darüber freue zu sehen, **wie toll Viola dort aufgenommen wird** und wie wohl sie sich dort fühlt. ■



Viola als Baby



In der Speicherstadt

Aus der Schule geplaudert

Studienfahrt nach Hamburg

vom Deutschkurs der Abschlusstufe

Wir, die Abschlusstufen der Siegmund-Crämmer-Schule, waren vom 4. bis 8. Juni in Hamburg. Wir starteten vom Mannheimer Hauptbahnhof mit dem ICE Richtung Norden.

In Hamburg angekommen ging es mit der U-Bahn und unseren 32 Rollkoffern in die Jugendherberge. Nach dem Koffer auspacken und Betten beziehen hatten einige Schüler noch genug Energie um einen Ausflug zum Hafen zu machen und die

140 Stufen zur Aussichtsplattform zu erklimmen. Hamburg von oben: **GROSSARTIG!!!** Wir hatten in dieser Woche ein vielfältiges und spannendes Programm.

HIGHLIGHTS WAREN

- das Miniaturwunderland
- die Hafenrundfahrt
- St. Pauli mit Stadion
- Zoo Hagenbeck
- Dialog im Dunkeln
- Hamburg mit Michel, Rathaus und Alster
- Museum für Migration
- das Alte Land

Außerdem hatten wir einen schönen Grillabend. Herr Seefeld und Herr Henz sind super Grillmeister und haben uns mit perfekt gegrillten Steaks und Würstchen verwöhnt.

NEUE FREUNDE

Besonders toll fanden wir auch, dass wir neue Freunde gefunden haben. Die Schüler der Gruppe aus Braunschweig waren uns direkt sympathisch. Wir hatten sehr viel Spaß miteinander, haben zusammen Tischtennis und Kicker gespielt und viel gelacht.

MUSICAL BESUCH

Am letzten Abend haben wir uns richtig schick gemacht und zusammen das Musical „Mary Poppins“ angeschaut. Es wurde ziemlich spät, aber alle haben den Heimweg gut gelaunt und beschwingt von der tollen Vorstellung bewältigt.

Am Freitag sind wir müde aber glücklich wieder in die Pfalz gefahren um dann am nächsten Tag auf dem Parkfest helfen zu können.

Wir hatten eine tolle Zeit. Hamburg ist wirklich eine Klasse Stadt!

Im Zoo Hagenbeck





Fleißige

Schwimmerinnen & Schwimmer

von Petra Groß

Auch in diesem Jahr haben es Schüler der Siegmund-Crämer-Schule geschafft Schwimmabzeichen abzulegen.

Im Rahmen der Schwimm-AG im Salinarium Bad Dürkheim wurde hierfür das ganze Schuljahr fleißig trainiert.

WIR GRATULIEREN ZUM SEEPFERDCHEN

- Ömer Turak
- Mindy Spahl

Beide haben es geschafft **25m ohne Stopp** zu schwimmen, vom Startblock ins Wasser zu springen und einen Ring aus dem Wasser heraufzuholen.

Einige Schüler schafften **auch 200m**, das sind acht Bahnen im inneren Bereich des Salinarium, **in unter 15 Minuten** zu schwimmen. Auch sie mussten vom Startblock springen und aus dem tiefen 1,80m Becken einen Ring heraufholen.

ZUM BRONZENEN JUGENDSCHWIMMABZEICHEN GRATULIEREN WIR:

- Kaya Ingensand
- Niklas Löschner
- Jonas Lochbaum
- Steven Köhler
- Justin Marek

Dann heißt es jetzt: fleißig trainieren für das nächste Schwimmabzeichen und auf auf ins kühle Nass :-)

KOMPETENZ IM ERBRECHT
TESTAMENT · ERBVERTRAG · SCHENKUNG · PFLICHTTEILSRECHT · ERBENGEMEINSCHAFT

DER KLÜGERE SORGT VOR

BLUM LANG
RECHTSANWÄLTE
- PARTNERSCHAFT -

BAHNHOFSTRASSE 4-6 · 67105 SCHIFFERSTADT · 06235 - 491-1977
blumlang.de

Travelbike
Vermietung

Auf 1.000 Quadratmetern bieten wir Ihnen eine riesige Auswahl an topaktuellen Fahrrädern, hochwertigem Zubehör und Bekleidungsartikeln. Vom Kinder- und Jugendrad über exklusive E-Bikes bis zu den Highend-Modellen namenhafter Hersteller.

Fahrrad TRIMPE

FAHRRAD-FACHMARKT TRIMPE
Adolf-Kolping-Straße 126 - 67433 Neustadt/Weinstraße
T +49 (0)6321 952 790 - www.fahrrad-trimpe.de

BVZ Busverkehr Zipper GmbH

Wir bewegen Sie - seit 1949!

Linien und Stadtverkehr im Landkreis Bad Dürkheim
Behinderten Fahrdienst mit speziellen Fahrzeugen

Daimlerstraße 10A · 67269 Grünstadt · Telefon 06359-3197 · Fax 06359-85565
www.busverkehr-zipper.de · info@busverkehr-zipper.de



Gute-Wünsche-Ballone schweben zum Himmel

Abschiede

von Wilfried Würges

„Wie es bei Abschieden üblich ist, gibt es immer ein weinendes und ein lachendes Auge. Abschied heißt sich trennen, loslassen... Abschied heißt aber immer auch hoffnungsvoll nach vorne schauen, auf das, was kommt. Wir haben versucht, Euch gut auf Euren neuen Lebensweg vorzubereiten... Die Wege, die vor Euch liegen, sind Euch unbekannt. Was vor Euch liegt, ist wie ein Abenteuer... Ihr werdet neue Menschen kennenlernen, neue Chefs, neue Kollegen... Seid gespannt und freut Euch.“

Mit diesen Worten eröffnete Schulleiter Bernhard Seefeld die Entlassfeier für unsere neun Schulabgänger 2018: **Annika, Charlotte, Hannah, Lea, Alexandro, Manuel, Marcel, Patrick** und **Tobias**.

Rückblicke auf ihre Schulzeit gab es von ihren Lehrern und Mitschülern mit Grußworten und sogar mittels Film. Ausblicke und Zuspruch für ihre neuen Aufgaben kamen auch von **Christian Schmid als Vertreter des Vorstands** und von den Schullelternbeiräten **Petra Fischer** und **Hartmut Zeuch**. Für Petra Fischer, unsere langjährigen Schullelternsprecherin, war es auch ein Abschied, da sie nun - mit Sohn **Tobias** als Abgänger - aus ihrem Amt scheidet.

Besonders berührte alle die Dankesrede der Schulabgänger selbst, vorgetragen von **Hannah, Patrick** und **Marcel**.

Zum Abschluss sang der Schulchor „Wir sagen euch Tschüss“ und die Gute-Wünsche-Ballone schwebten zum Himmel.

WEITERE ABSCHIEDE

Mit den Entlassschülern verlassen uns auch **Sabine Welsch-Staub** und **Daniel Woll**.

Sabine Welsch arbeitete seit 1998 als Förderschullehrerin bei uns und wird ab dem neuen Schuljahr die Leitung der Hans-Zulliger-Schule in Grünstadt übernehmen.

Bei Daniel Woll ist es nur ein kleiner „Abschied“: Er wechselt zum Sozialdienst unserer Lebenshilfe. Auch bei Ihnen gilt ganz besonders der Satz mit dem „weinenden und dem lachenden Auge“. Von den Kollegen gab es für beide zur Erinnerung ein Präsent, selbstgestaltet und angelehnt an ihr jeweils liebstes Unterrichtsmedium: ein autobiographisches Bilder- und Hörbuch für Sabine Welsch und einen PC mit süßem Innenleben für Daniel Woll.

Schon Ende Mai verließ uns nach 19 Jahren **Christine Allbach**. Ihr Lebenshelfeweg begann aber früher. Vor ihrer „Schulzeit“ arbeitete sie bereits von 1977 - 1980 beim damaligen Begleitenden Dienst. Als passendes Präsent durfte sie u.a. den „Ruhe- und Rentenstuhl“ mitnehmen, den sie bei den letzten Projektwochen selbst mitgestaltet

hatte. Mit dem Schuljahresende verlassen uns auch **Rahel Voss**, die eine erfolgreiche Referendarszeit bei uns absolviert hat und **Gabriel Heinrich**, der während seines FSJ-Jahres bei uns auf den Geschmack kam und nun ein Studium zum Förderschullehramt beginnt.

Allen alles Gute auf ihren neuen Wegen.

EHRUNGEN

Bei der Abschiedsfeier wurden auch die Schülerinnen und Schüler geehrt, die sich im letzten Schuljahr besonders um das Schulleben verdient gemacht hatten. Unter zahlreichen Anwärtern für diese Ehrung wurde schließlich aus jeder Stufe ein Schüler ausgewählt:

Hyusein (Unterstufe), **Alexandra** (Mittelstufe), **Mindy** (Oberstufe) und **Hojat** (Abschlussstufe).

Alle erhielten von Schulleiter **Bernhard Seefeld** einen Geschenkgutschein der Buchhandlung Frank.





Kartoffelkultur

zum Zweiten

von Wilfried Würges

Mit ihrem Projekt „Kids an die Knolle“ wendet sich die Erzeugergemeinschaft „Pfälzer Grumbeere“ an interessierte Schulklassen, die mehr über die Knolle erfahren und diese auch selber züchten wollen.

Georg Riede, Vorsitzender der Erzeugergemeinschaft „Pfälzer Grumbeere“ sagte: „Bei „Kids an die Knolle“ ist Lernen mit Spaß angesagt. Alle Teilnehmerschulen erhalten kostenlos Pflanzkartoffeln und begleitendes Unterrichtsmaterial.“

Dieses reicht vom Arbeitsblatt bis hin zum Kartoffelkrimi. Die **Mittelstufe 1** beteiligt sich nun schon zum 2. Mal am Projekt.

Beim ersten Versuch hatten wir beim Setzen der Kartoffeln noch einen Schulgarten. Das Projekt wurde von der Rheinpfalz begleitet und lief schon mit Schwierigkeiten an. Am geplanten Pflanztag kam das Rheinpfalz-Team zum Interview und zum

Fotografieren. Nur – es goss in Strömen. Mit Schirmen und Dank eines geschickt gewählten Bildausschnittes sah das Aussetzen der einen Saatkartoffel an diesem Tag dann richtig gut aus. Die anderen Kartoffeln wurden am nächsten Tag ohne Presse gesetzt. Und alle gediehen gut.

Nach den Ferien, große Spannung. Wie geht es den Kartoffeln. Doch – ups: **Der Teil des Schulgartens** wo unsere Kartoffeln wuchsen **war verschwunden**. Über ihnen verlief nun die leicht versetzte, frisch renovierte Strasse.

Unser diesjähriger Versuch startete deshalb gut umzäunt. Und bei der Beetgestaltung half ein Tipp von Lagermeister **Markus Kern**: Eine Europalette mit Klappholzkiste aus dem Lager obendrauf und fertig ist das Lebenshilfe-Schnell-Hochbeet. Noch in der Schulzeit gesetzt und in den Ferien von den Schülern und Kollegen der Mittelstufe 1 gegossen und bewacht entwickeln sich die Grumbeeren gut.

Und nach den Ferien werden sie verpommest, versuppt oder verbratkartoffelt. ■

Ihre Spende

für Menschen mit Behinderung



Konkrete Hilfe vor Ort!

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen.

Werden Sie Mitglied oder helfen Sie uns durch Ihre Spende

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Haardt IBAN DE65 5465 1240 0000 0024 44 | BIC MALADE 51 DKH

 **Lebenshilfe**
Bad Dürkheim e.V.
Tel. 063 22 - 9 38-1 28
www.lebenshilfe-duew.de



Fortbildung

zum Thema

„Einander Verstehen und miteinander Sprechen bei Autismus und eingeschränkter Lautsprache“

Autismus und (Unterstützte) Kommunikation

von Wilfried Würges

„UK = Kommunikation. Und Kommunikation darf Spaß machen.“

Mit diesem Resümee beendete Claudio Castaneda seinen mehr als 5 stündigen Vortrag zu (Unterstützter) Kommunikation und Autismus.

Das Organisationsteam rund um **Maraike Lindemann** hatte diese Veranstaltung geplant und mit **Claudio Castaneda** einen kompetenten und erfrischenden Referenten nach Bad Dürkheim holen können. Den Teilnehmern aus Kindergarten, Schule, Tagesförderstätte und Wohnheim, sowie auch auswärtigen Gästen war es keine Minute langweilig. Castanedas kommunikative Präsentation ermöglichte auch längeres, aufmerksames und motiviertes Zuhören.

Und dies ist auch eine der Aussagen Castanedas: Für gelingende Kommunikation ist der Fokus nicht nur auf den Nutzer – also den Mensch mit sprachlicher Beeinträchtigung – zu legen, auch die Kompetenz und Phantasie des Kommunikationspartners sind gefragt.

Inhaltlich ging es um Fragestellungen wie:

Wie ist Kommunikation, wechselseitiger Austausch möglich bei

- eingeschränkter oder fehlender Lautsprache
- verschiedenen Sichtweisen und Deutungen der Welt.

Wie kann man sich in andere / autistische Perspektiven eindenken, wie andere Weltdeutungen zulassen.

Welche Hilfsmittel können für einen funktionierenden Austausch genutzt werden, wie bedeutsam sind **Modelling, Talker** und **technische Geräte, Symboltafeln** und **TEACCH-Verfahren**.

Welche Rollen spielen das Wissen um den kommunikativen Kontext (Zeit/Ort/Ereignis), die Besonderheiten und das Eingehen auf Interessen der Gesprächspartner.

Dass auch technische Probleme eine Kommunikation nicht stören müssen, zeigte sich zu Beginn der Veranstaltung selbst. Im Vortragssaal, dem großen neuen Speisesaal – am Vortag stundenlang liebevoll hergerichtet – gab es zwischen der Technik des Referenten und der hauseigenen „Kommunikationsprobleme“.

Nach spontanem Umzug in das Schulfoyer und professioneller Improvisation erlebten Referent und Teilnehmer eine lehrreiche und kurzweilige Fortbildung. ■

Zum Nachlesen

1 Steve Silberman
„Geniale Störung“

2 Barry M. Prizant, Tom Fields-Meyer
„Einzigartig anders – und ganz normal: Kinder mit Autismus respektieren statt therapieren“

3 Claudio Castaneda, Nina Fröhlich, Monika Waigand
„Die UK Ideenliste“

4 Bo Hejlskov Elvén
„Herausforderndes Verhalten vermeiden: Menschen mit Autismus und psychischen oder geistigen Einschränkungen positives Verhalten ermöglichen“





ARBEIT



Tagesförderstätte

„Hey I am Raphi and who are you?“

von Jacqueline Helfrich

Hey ich bin Raphael Barnickel, aber alle nennen mich Raphi. Ich bin 27 Jahre alt und seit 01. Mai 2018 in der Tagesförderstätte. Dort arbeite ich in der Dienstleistungsgruppe.

Bestimmt sind wir uns auf dem Gelände der Lebenshilfe schon mal begegnet und haben miteinander gesprochen. Vielleicht hast du mich auch schon mal beim Arbeiten gesehen. Denn **3 mal in der Woche** bin ich mit meiner Gruppe auf der „Müllrunde“ unterwegs und schiebe meinen Transportwagen über das Gelände.

Ich habe einen langen Weg hinter mir, denn **ursprünglich komme ich aus Seattle**, das liegt in Amerika. Aber jetzt wohne ich in Haßloch. Ich verstehe leider nur wenige Worte deutsch und spre-

che Englisch.

Kennst du dich mit Disney-Pixar Filmen aus? Nein? Dann bist du bei mir an richtiger Stelle, denn über „Toy-Story“, „Shrek“ und co. kann ich dir viel erzählen.

Gerne bin ich in Bewegung und genieße es sehr wenn ich draußen in der Natur bin, Basketball spiele, Kettcar fahre oder einfach spazieren gehe.

Ein beliebter Platz von mir ist die Schaukel im Garten vor der Tagesförderstätte. In meiner freien Zeit, kann ich dort beim Schaukeln zur Ruhe kommen und genieße es die vorbeifliegenden Flugzeuge zu beobachten.

Es ist schön, dass mich meine Gruppe so toll aufgenommen hat und ich bin gespannt was ich innerhalb der Lebenshilfe noch alles erleben werde.

Ein Ausflug zum Helmbachweiher

von Angelina Simon

Am 25. Juli haben wir im Rahmen unserer diesjährigen Schließzeit, einen Ausflug an den 30 Kilometer entfernten Helmbachweiher gemacht. Wir waren eine gemischte Gruppe und so waren auch vier Tagesförderstätten Beschäftigte in ihren Rollstühlen mit von der Partie.

Der Weiher liegt wunderschön mitten in der Natur und ist auch mit dem Rollstuhlbus gut erreichbar. Als wir ankamen, konnten wir mit den Rollstühlen gut über die ebene Wiese fahren. Auch war es uns möglich, ein wenig um den Weiher zu spazieren, die Aussicht zu genießen und mit anderen Badegästen zu erzählen. **Alexandra Debus** erfuhr von einem Badegast, welche Temperatur der Weiher hatte, und sie konnte ihm ihrerseits von sich erzählen, zum Beispiel woher wir kommen. Die großen Bäume spendeten uns bei der Hitze angenehmen Schatten, und so konnten **Kerstin Mühlberger** und **Katarina Baumer** auf Decken unter den Bäumen liegen und die Natur genießen.

Dank des gastfreundlichen Kioskbetreibers konnten wir direkt an dem angrenzenden Kiosk Platz nehmen und unsere mitgebrachten Getränke und Speisen verzehren. Zum Mittagessen gabs dann außerdem Saumagen oder Currywurst mit Pommes. Das Essen hat jedem sehr gut geschmeckt und wir konnten schöne und entspannte Stunden am Helmbachweiher verbringen. Zum Abschluss bat uns der Besitzer des Kiosk zu sich um zu berichten, dass sich bei ihm ein Paar **über unsere Gruppe beschwert** hätte – sie empfänden uns als anstößig. **Er zeigte Zivilcourage**, indem er darauf hinwies, dass die Menschen in unserer Gruppe so wie sie sind genau richtig und hier willkommen sind. Er machte das Paar darauf aufmerksam, sie können sich aber jederzeit frei entscheiden selbst zu gehen.

Beim Aufbruch bedankten wir uns bei den Kioskbesitzern für die Freundlichkeit und das gute Essen. Wir hatten einen schönen Sommertag am Weiher und werden ihm zu gegebener Zeit bestimmt wieder einen Besuch abstatten.

Alexandra Debus und Angelina Simon am Helmbachweiher





Werkstatt

Lebenshilfe Obere Saar zu Besuch

von Beate Hoffmann

Die Gäste aus dem Saarland wurden am 6. Juni im Zweigwerk von den Werkstattträgern Simon Keßler und Sven Woidy, dem Bereichsleiter Willi Gieser sowie Fabian Kunz dem stellvertretenden Geschäftsführer empfangen.

Anlass des Besuches war der Wunsch der Gäste, sich eine andere Metallwerkstatt anzuschauen und in Erfahrungsaustausch unter Kollegen zu treten. Die Gruppe um **Martin Altmeyer** kam nicht zufällig nach Bad Dürkheim in die Lebenshilfe. Martin Altmeyer ist einer der „Mackebacher“, jenes Musiker-Quartetts, das regelmäßig auf dem Wurstmarkt zwischen den Schubbkarchständen auf Hut und Schorle musiziert.

Bei einer dieser Gelegenheiten haben sich **Fabian Kunz** und **Martin Altmeyer** kennengelernt.

FACHKUNDIGER AUSTAUSCH

Willi Gieser und **Samuele Gorglione** führten die Gäste durch den Metallbereich und erklärten, was und für wen sie arbeiten. Der Austausch unter den Metallern war rege und fachkundig.

Sven Woidy führte dann die Gäste durch die Medi-Gruppe. Zum Mittagessen fuhren die Gäste und Werkstattträger ins Hauptwerk. Überraschenderweise mögen die harten Jungs Milchreis mit Kirschen gerne essen. Simon Keßler zeigte zum Abschluß den **LEPRIMA Ökomarkt** und den **Weinbau der Lebenshilfe** und verabschiedete die Gäste nach Hause.

Einer Gegeneinladung ins Saarland steht nichts im Wege! Der Besuch hat sich bei uns wohl gefühlt. ■

Plischke Haustechnik
Heizung · Sanitär · Solar



Damit **Sie**
sich wohlfühlen!

Seit 58 Jahren stehen wir für Qualität im Heizungs- und Sanitärbereich.

Von der Beratung über die Planung bis zur Realisierung: Mit 12 qualifizierten Mitarbeitern sind wir für Sie da.

Privatkunden, Baugesellschaften oder Industrie – wir bieten ihnen die richtige Lösung

www.plischke-haustechnik-gmbh.de

Bürgermeister-Fries-Straße 23 | 67069 Ludwigshafen | 0621-669 488 26
67227 Frankenthal | 06233-66 431 | 67229 Großkarlbach | 06238-989 433

5 Jahre Girls Day

in den Dürkheimer Werkstätten

von Annegret Gasteyer

Zum 5. Mal haben die Dürkheimer Werkstätten mitgemacht beim Girls Day. Ein Mitarbeiterangebot gab es für die Schreinerei, den Garten- und Landschaftsbau, den Weinbau und neu in diesem Jahr im Arbeitsbereich Metall.

Zwei junge Frauen haben sich angemeldet um zum Einen das Metallhandwerk kennen zu lernen, aber auch um einen Einblick in die Arbeitsplätze für Menschen mit besonderen Fähigkeiten zu gewinnen: **Nina Emmrich** und **Michelle Hofmann** verbrachten den Tag unter Anleitung in der Metallwerkstatt im Zweigwerk im Bruch. Sie hatten

einen interessanten Tag und sie haben tatsächlich neben den handwerklichen Erfahrungen viele neue Eindrücke mitgenommen. Sie haben mit Menschen zusammen gearbeitet, die ja „auch ganz normal arbeiten“, beteiligt sind an der Produktion und an der Erstellung von Werkstücken und Auftragsarbeiten. **So normal und vielfältig ist das also hier!** Mitnehmen in den Alltag werden sie viele Überlegungen und Erfahrungen, die sie in ihrer Berufswahl sicher nicht unberührt lassen werden.

Liebe Michelle, liebe Nina vielen Dank für Eure Mitarbeit am 26. April – dem bundesweiten Girls Day 2018. ■



Michelle Hofmann
in der Metallwerkstatt
des Zweigwerks



ARBEIT

Hollerblütensirup 2018

ab jetzt für alle zu haben in ArbeitPlus 2

von Elisa Seifert

Im Mai haben **Maria, Helga, Beate** und **Jan** (Freiwilliges Soziales Jahr) gemeinsam Holunderblüten in den Feldern zwischen Wachenheim und Bad Dürkheim gesammelt. In unserer Gruppe haben wir da-

raus herrlich schmeckenden Holunderblütensirup angesetzt.

Der Holunderblütensirup ist bei uns ab sofort für 3€ zu kaufen.

Kommt alle und kauft! ■

Anzeige

a|sh

architekten

Räume für Ausbildung.
Campus Handwerk Bielefeld

www.a-sh.de

T. 0621 58632-0 | Kapellengasse 11 | 67071 Ludwigshafen/Rhein | info@a-sh.de



Jungweinprobe 2018

von Isabel Zeipelt

Am 21. April 2018 fand unsere diesjährige Jungweinprobe statt. Da haben wir unsere neuen Weine vorgestellt. Unsere Gäste wurden von der Weinbaugruppe mit einem Glas Wein aus der Magnumflasche herzlich empfangen.

An diesem Abend trat eine Jazzband auf, die Livemusik spielte. Für den kleinen Hunger gab es auch was tolles zu Essen: ein Pfälzer Buffet. Das hatte unsere Küche zubereitet. Es gab Saumagen, saure Gurken, kleine Bratwürstchen und viele andere leckere Sachen. Das Essen kam bei allen gut an. **DANKE an das Küchenteam.** In unserem toll beleuchteten Keller gab es eine riesige Weintafel.

Dort konnten die Gäste die Weine probieren so viel sie wollten. Unserem Weinbauteam hat dieser Abend sehr gut gefallen, wir haben kräftig mitgefeiert.

Das hat uns sehr viel Spaß gemacht! ■

rechts: **Hannes Scheller** mit Magnumflasche



„Die Überraschung“

Betriebsausflug des Weinbau

von Wolfgang Fräde

Wir haben hier in unserer Gruppe ein tolles Frühstück gemacht. Um 9.00 Uhr sind wir mit unseren Bussen nach Deidesheim zum Bahnhof gefahren.

Dann kamen überraschend zwei Pferdekutschen an! Mit denen sind wir Richtung Niederkirchen, unserem Zielort, gefahren. Es war ein toller Platz wo wir zu Mittag gegessen haben. Es gab leckere Spieße vom Grill, Salate und frisches Brot. Danach

haben wir Fussball gespielt. Unsere Weinbaugruppe hat viel Spaß gehabt an diesem sehr schönen Tag. Und leider war der Ausflugstag wieder viel zu schnell vorbei.

Die Weinbaugruppe bedankt sich bei Timo Wolf, der diese tolle Idee hatte und alles für uns organisiert hat.

Ein Dank gilt auch unserem ganzen Weinbauteam die immer tolle Ausflüge für uns organisieren. ■

rechts: **Stefan Spettel & Martin Zeiher** mit Pferd



von Wolfgang Sautermeister

ANGEL das neue inklusive Performance-Stück der Malwerkstatt im Speisesaal der Lebenshilfe am Samstag, den 29. September.

Nach der sehr gut besuchten Zeichnungsausstellung in der Galerie Alte Turnhalle ZWISCHEN GRENZEN laufen nun schon längst die Vorbereitungen für das kommende **Performancestück ANGELS**, das am 21. und 22. September bei zeitraumexit in Mannheim Premiere hat und am 29. September auch im Speisesaal der Lebenshilfe zu sehen sein wird. In der Performance ANGELS geht es um uns Menschen und das rätselhafte Leben der himmlischen Heerscharen, Boten, Beschützer und Gotteskrieger. Inspiriert ist das Geschehen von wahren Gegebenheiten.

Gabriele Oßwald unter meiner Regie erarbeitet. Und selbstverständlich wird es bis zur Aufführung spannend für alle Beteiligten sein, was wir dann da zu sehen bekommen. Geht doch die Erarbeitung eines solchen Performancestückes immer auch durch Höhen und Tiefen. Vieles wird ausprobiert, einiges auch wieder verworfen. Neue Anläufe werden genommen. Ein Musikstück, oder ein besonderes Licht kann Stimmungen begünstigen, um in das Thema mehr und mehr hinein zu kommen. Alle Darsteller*innen werden neben ihrem Mensch-Sein zum Engel werden müssen, soviel sei jetzt schon gesagt. Von Elvis Presley ist der bekannte Song: *You Look like an Angel/Walk like an Angel/Talk like an Angel.

So wird die **ANGELS Performance** mit Sicherheit ein weiterer Höhepunkt im diesjährigen Jubiläumsjahr der Malwerkstatt werden.

KUNST & KULTUR

ANGEL

DAS NEUE INKLUSIVE PERFORMANCE-STÜCK

Die Geschichte beginnt so: „Es geschah am frühen Morgen des ersten Sonntag im Februar 1998. Peter Berger war gerade aufgestanden, er hatte sich geduscht und stand nun in seinem Zimmer am Fenster. Im Garten, wo die Bäume dicht belaubt über Blumenbeeten, Teichen und Gewächshäusern standen, sangen die Vögel im morgendlichen Sonnenlicht, ein jeder für sich. Da geschah es. Er sah, wie ein Engel leise aus dem Innern eines nahe am Haus stehenden Baumes trat und zu ihm sprach.“

Die Performance wird von **Michael Runkel, Johannes Instinsky, Helga Zeidler, Annette Gora, Johanna Baumgärtel, Mareike Buchmann** und

Alle sind herzlich eingeladen; wir freuen uns über viele Besucher*innen!

Schon im November geht es mit den **KUNST-TANDEMS** weiter. Auch dafür sind die Vorbereitungen längst im Gange. Da werden dann sechs Künstler*innen der Malwerkstatt mit sechs nicht-behinderten Künstler*innen aus den Bereichen Zeichnung, Malerei, Tanz, Video, Performance und Puppenspiel zusammenarbeiten. Mehr davon dann in der nächsten Ausgabe der NOTIZEN. ■

*You Look like an Angel/Walk like an Angel/Talk like an Angel
= Du siehst aus wie ein Engel/gehst wie ein Engel/sprichst wie ein Engel/Song von Elvis Presley



Bin Ich's?

Verkleiden Verhüllen Verbergen

FOTOAUSSTELLUNG IN DER GALERIE ALTE TURNHALLE

von Sabine Kusior

„Das Leben besteht aus Augenblicken, die vergehen!“

Mit diesen Worten erläutert Wolfgang Sautermeister, Künstlerischer Leiter der Malwerkstatt der Lebenshilfe Bad Dürkheim, die Intention der Fotoausstellung

von Schülerinnen der IGS Deidesheim-Wachenheim (Medienprojekt **Blaudes – Statement Kopftuch**, medien+bildung.com, Projektleitung Katja Batzler) und von KünstlerInnen der Malwerkstatt, die am 5. Mai im Bad Dürkheimer Atelier im Rahmen einer kleinen Vernissage eröffnet wurde.

Bereits seit 20 Jahren wird hier in der Alten Turnhalle gearbeitet und es finden hier verschiedene Ausstellungsprojekte mit behinderten und nicht-behinderten KünstlerInnen statt.

Wolfgang Sautermeister erklärt, dass es in diesem Workshop um das Verkleiden mit verschiedensten Utensilien ging und versucht, den Besuchern die Intension des Projektes näher zu bringen, in dem er ausführt, dass das Thema Verkleiden in der Gesellschaft schon immer eine große Bedeutung hatte, wie beispielsweise in manchen Kulturen, um Geister abzuwehren durch rituelle Feierlichkeiten, zu deren Anlass das Tragen von Masken und das Schmücken des Körpers dazugehört. Auch in der heutigen Mode geht es um das Sich-Zeigen und um das Verhüllen.

WAS WILL ICH ZUM AUSDRUCK BRINGEN, WER WILL ICH SEIN?

Dabei betont Wolfgang Sautermeister: „Wir schauen zurück auf etwas, das war. (...) Denn so wie es war, wird es niemals wieder sein. (...) Wir sind nur für einen Bruchteil von Sekunden so, wie wir es auf dem Foto sehen!“

Auch die Kunst stellt sich, wie sich in den zahlreichen Selbstportraits vieler Künstler widerspiegelt, oft die Frage: **Wer bin ich?**

Durch die Möglichkeit der Selbstinszenierung mit verschiedenen Utensilien im Rahmen dieses Workshops konnte den Teilnehmern die Auseinandersetzung mit diesen Fragen ermöglicht werden. Die Fotos wurden aufgenommen von **Peter Empl**, einem Karlsruher Fotograf. Die entstandenen Arbeiten können im Atelier nun in Großformat bewundert werden und überzeugen durch ihren starken Ausdruck und ihre Vielfältigkeit. Perücken, die amerikanische Flagge oder eine Totenkopfmaske wurden benutzt. Die Wandlungs-

fähigkeit der teilnehmenden KünstlerInnen zeigt deutlich die Aspekte **Verkleiden Verhüllen und Verbergen**, so dass sich die Besucher vor mancher Inszenierung fragen können: **Wer ist's?**

Katja Batzler, Projektleiterin und Medienpädagogin leitet nach **Wolfgang Sautermeisters** Ausführungen über zu **Blaudes – Statement Kopftuch – Tanzen und Filmen gegen Rassismus und Vergessen**. Hier mitgewirkt haben auch **Nadja Fernandez Gamio**, die an diesem Abend nicht dabei sein konnte, und die Lehrerin der IGS **Tonja Hager**.

Doch zunächst übergibt sie den Schülerinnen der IGS **Deidesheim-Wachenheim** das Wort: „Für mich ist das Kopftuch kein Verkleidungsstück, es hat religiöse Bedeutung“ ist von einer Schülerin zu hören. „Ein Kopftuch macht mich neugierig“ findet eine andere Teilnehmerin und „Ich fühle mich unwohl mit einem Kopftuch und ich verbinde das Tragen eines Kopftuches auch mit einer Krankheit, zum Beispiel einer Chemotherapie“.

Der Grundgedanke des Projektes mit dem Schwerpunkt kulturelle Medienbildung ist, so erklärt Katja Batzler, das Streben einer demokratischen Erziehung zu Toleranz durch digitale und künstlerische Medien. Denn in der heutigen Zeit herrschen viele Vorurteile aufgrund der Herkunft, der Religion oder dem Aussehen von Personen und Diskriminierung wird täglich erlebt von den jungen Menschen. Daher wurde dieses Projekt mit viel Engagement von verschiedenen Seiten und einigen Kosten ins Leben gerufen.

VIELEN DANK AN

- medien+bildung.com
- Verband deutscher Sinti und Roma
- Leitplanke e.V.
- Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.
- IGS Deidesheim-Wachenheim Förderverein
- Landkreis Bad Dürkheim
- Ministerium für Wissenschaft und Bildung



Als passende Schule wurde schnell die **IGS Deidesheim-Wachenheim** als Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage gefunden.

Tonja Hager, Lehrerin u.a. für Ethik, führte dann in gelungener Zusammenarbeit mit **Katja Batzler**, **Nadja Fernandez Gamio** und zwölf Schülerinnen der 6. Jahrgangsstufe das Projekt an drei Tagen durch. Die Schülerinnen konnten sich sowohl tänzerisch als auch spielerisch mit dem Kopftuch bzw. der veränderten Identität durch dessen Tragen auseinandersetzen und die Funktion und Wirkung eines solchen Accessoires erfahren. **Kann ich mich verstecken hinter einem Kopftuch? Schützt es mich? Verändert es mich? Hindert es mich?** Die Mädchen konnten ausprobieren, wie sie sich mit Kopftuch fühlen und zu einer veränderten Wahrnehmung von sich selbst und von anderen gelangen.

So entstanden dann zahlreiche ausdrucksstarke Fotos und Selbstportraits, auf denen die Teilneh-

merinnen mit dem Kopftuch verhüllt zu sehen sind, verborgen unter dem Tuch, versteckt, ernst.

Aber auch mit Leichtigkeit tanzend, das Tuch schwingend und keck darunter hervorschauend sind die Mädchen zu sehen. Die entstandenen Fotografien stellen nicht nur eine künstlerische Bereicherung dar, auch für den Ethik-Unterricht sind interessante Erfahrungen gemacht worden, die sicherlich vertieft werden.

ÜBRIGENS: WIESO BLAUDES PROJEKT?

„Blau war das Kleid der in Auschwitz ermordeten Santezza Margarete Herzstiel. Das Projekt „Blaudes“ erinnert an ihre Geschichte und wurde zur Erinnerung an die in der NS-Zeit ermordeten deutschen Sinti und Roma konzipiert.“

(Quelle: Flyer medien+bildung.com
„Schwerpunkt Kulturelle Medienbildung“)

„Theater“ in der Werkstatt

von Coralie Wolff

Die Lebenshilfe Dürkheim hat nun auch eine Theatergruppe.

Sie besteht seit Herbst 2017. Als Aktivgruppe ist sie für jedefrau und jedermann zugänglich. In diesem Jahr haben wir beschlossen, ein Ergebnis unserer Arbeit – die uns großen Spaß gemacht hat! – vor Publikum zu zeigen.

Aus der Gruppe kam der Wunsch, dass wir uns mit Märchen beschäftigen. Zunächst haben wir alle Märchen, die uns einfielen, nachgespielt. Aber für eine Präsentation schlug **Leiterin Coralie Wolff** vor, eine eigene kurze Szene zu entwickeln.

Wir haben dann in der Gruppe eine Geschichte erfunden, in der viele Märchentemen vorkamen, zum Beispiel, dass ein Tier in einen Menschen verwandelt wird. Coralie hat dann einen Text dazu geschrieben und wir haben die Geschichte dargestellt.

Übrigens hat auch „Schoscho“ mitgespielt. Er ist ein Frosch und gehört einer Mitspielerin. Und einen leckeren Apfelkuchen gab es von der Gruppe **„ArbeitPlus“** als Requisite und hinterher für alle Teilnehmer zum Essen!

Neue Mitspieler sind jederzeit willkommen. Die Aktivgruppe „Theater“ findet **jeden Mittwoch** von 10.00 - 11:30 Uhr in der alten Turnhalle der Zweigwerkstatt statt.



Ein Teil der Theatergruppe bei der Aufführung in der Sigmund-Crämer-Schule



SPORT

Special Olympics in Kiel



„Ich will gewinnen,
doch wenn ich nicht gewinnen kann,
so will ich mutig mein Bestes geben“

Special Olympic Eid

von die Teilnehmer Special Olympics

Am 12. Mai fuhr eine Delegation der Dürkheimer Werkstätten zu den Special Olympics nationale Spiele nach Kiel (Schleswig-Holstein). Abfahrt war um 8:30 Uhr an der Hauptwerkstatt in Bad Dürkheim. Nach acht Stunden Fahrt war Kiel erreicht. Es wurde das Quartier bezogen und anschließend gab es endlich etwas zu essen.

Am nächsten Tag ging es zu den ersten Erkundungsgängen durch Kiel. Nachdem der Badminton Coach am Hauptbahnhof abgeholt war, ging es weiter zur Akkreditierung in die Sparkassen Arena. Dort bekamen alle Ihre Akkreditierungskarten und Teilnehmerbeutel.

Am Sonntag fand das erste Headcoach Meeting im Schwimmen statt. Montags ging es dann mit den ersten Klassifizierungswettbewerben im Schwim-

men los. Bei der Klassifizierung werden die Sportler nach ihrem Leistungsvermögen, Geschlecht und Alter eingeteilt. Mindestens drei, maximal acht Athleten pro Leistungsgruppe.

In den Sportarten **Badminton** und **Bowling** konnte noch ein Training absolviert werden.

Ab 19:30 Uhr ging es dann zur Eröffnungsveranstaltung in die Sparkassen Arena. Mit circa 5.000 Athleten und Trainern wurde in der Arena gefeiert.

Es gab allerhand Sport- und Showeinlagen, mit ei-

nem gigantischen Flashmob und noch mehr feierten alle ein großes Fest. Nachdem die Olympische Fahne gehisst, der **Olympische Eid** gesprochen und das **Olympische Feuer** entzündet war, wurden die Spiele durch die Gattin des Bundespräsidenten **Elke Bűdenbender** eröffnet.

Ab Dienstag gingen die Klassifizierungswettbewerbe in allen Sportarten los. Mittwochs und donnerstags fanden dann die ersten Finals im Schwimmen, Badminton und Bowling statt.

Endplatzierungen

Badminton

Einzel

2. Platz	Anja Wroblewski
3. Platz	Kenny Dopp
3. Platz	jan Kisters
4. Platz	Meike Roch

Doppel

3. Platz	Anja Wroblewski
3. Platz	Kenny Dopp
3. Platz	jan Kisters
3. Platz	Meike Roch

Tennis

Leistungsgruppe 1

Einzel

3. Platz	Christoph Trűbenbach
----------	----------------------

Schwimmen

25m Freistil

1. Platz	Jennifer Wagner
3. Platz	Daniel Bretz

50m Freistil

2. Platz	Jennifer Wagner
----------	-----------------

Bowling

Einzel

6. Platz	Markus Friedrich
7. Platz	Dennis Benz

Mannschaft

1. Platz	Markus Friedrich
1. Platz	Dennis Benz

Für die Athleten der Dürkheimer Werkstatt gab es 13 Medaillen und drei Schleifen.

Freitagmittag gab es noch eine Schifffahrt durch die Kieler Förde. Das Schiff brachte dann die Athleten zu der Reventlouwiese um bei der Abschluss Feier teilzunehmen. An der Reventlouwiese war **Olympic Town** aufgebaut. Dies war der Treffpunkt für Athleten und Trainer. Dieses Jahr war Olympic Town nicht an der Hauptveranstaltungsstätte angegliedert sondern in direkter Wasserlage der Kieler Förde. Dort

gab es viel zu sehen, ob kleine oder große Schiffe, Segelschiff, Motorboot und vieles mehr.

Leider konnten nicht alle Veranstaltungen, wie zum Beispiel das Gesundheitsprogramm, sowie der wissenschaftlicher Kongress mit vielen Workshops und Vorträgen, das Bühnenprogramm in Olympic Town, besucht werden.

Am Samstag fuhr die Delegation müde aber glücklich wieder nach Hause, mit sehr vielen Eindrücken und Bildern im Kopf.



Die Dorflaufgruppe in Niederkirchen

Dorflauf Niederkirchen

Ein Mehrgenerationenlauf von 2 bis 63

von Wilfried Würges

Zum 5. Mal nahm eine Lebenshilfemannschaft am Dorflauf in Niederkirchen teil. Unter dem Namen „Siegmond-Crämer-Schule und Freunde“ kamen nach zögerlichem Anmeldebeginn über 20 Teilnehmer zusammen.

Jüngster Läufer war Lukas Mayer mit 2 Jahren und Schnuller, ältester Wilfried Würges mit 63 und Schnauer. Der mit den meisten Runden war wohl Andy Wolf. Der mit der grössten Motivation wohl

Kevin Henkes. Unser ehemaliger Schüler wollte sogar einen Urlaubstag nehmen, um beim Lauf rechtzeitig antreten zu können.

Begeistert vom Lauf, dem Publikum, der Stimmung und unserem Läuferstützpunkt Fischerhof in der Hintergasse waren alle. **Yvonne Stiefenhöfer** und **Svenja Schumacher** planten mit ihrer Abschlussstufenlaufgruppe gleich die Fortsetzung: Der Jubiläums-Staffellauf am 3. September in Meckenheim.

Ganz herzlichen Dank an die Sponsoren und auch an alle Läufer, die mit ihrer Ausdauer zu diesem tollen Ergebnis beigetragen haben! ■

Anzeige



Manz
Markisen ■ Sonnensegel
Gustav-Kirchhoff-Straße 13 ■ 67098 Bad Dürkheim
Telefon 06322 62314 ■ Telefax 06322 66034
www.manzsonnenschutz.de

Ihr Partner für
finanzielle Sicherheit
in der Region.



> Altersvorsorge
> Baufinanzierung
> Gesundheitsvorsorge

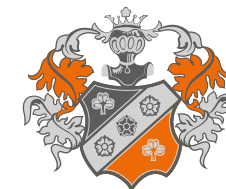
> Geldanlage
> Versicherungen

 **Deutsche
Vermögensberatung**
Vermögensaufbau für jeden!

Büro Schwindinger
Chemnitz Str. 3
67098 Bad Dürkheim
Telefon 06322 61634
www.dvzg.de

Mode

Damenbekleidung
Strenesse · Rosner · Tonno & Panna
Gipsy · iheart · Ivko
Römerplatz 9-11 · 67098 Bad Dürkheim
mail@goetzelmann.tv



GÖTZELMANN

Inneneinrichter

Beraten
Planen
Einrichten

Bruchstraße 6 · 67098 Bad Dürkheim
Tel. 06322/2032 · www.goetzelmann.tv

FESTE & FREIZEIT



Aufnahme vom Parkfest 2018 / Foto: Georg Aronis



ALPAKA & ESELWANDERUNG

von Fee Tanja Jakob

Am Samstag den 21. April trafen wir uns alle (10 Teilnehmer) mit den Betreuerinnen Nicole Chitka-Zorn und Christa Wicker am Betreuungsbüro um 11.30 Uhr, von wo wir zusammen Richtung Elmstein zur Horneselswiese führen.

DIE WANDERUNG GEHT LOS

Dort angekommen warteten bei der Familie Metzger, die die Waldschenke leiten, die Alpakas und Esel bereits auf uns. Die Leiterin Christel und ihre Tochter Victoria erklärten uns, wie die Tiere zu führen sind und wie man zu ihnen Vertrauen gewinnen kann. Dann ging es los. Jeder mit seinem Tier ab durch den Wald. Erst wollten die Alpakas nicht so recht mit, weil überall leckerer Löwenzahn oder frisches Gras wuchs, was sie lieber fütterten. Aber dann ging es immer besser, die Esel

waren schneller und immer einen Schritt voraus. Es hat richtig Spaß gemacht und wir hatten uns schnell mit den Tieren angefreundet.

TIERE BEKOMMEN IHRE BELOHNUNG

Nach einer zweistündigen Wanderung sind wir dann an der Waldschenke angekommen, dort bekamen dann die Tiere ihre Belohnung in Form von geschnittenen Karotten, die wir ihnen füttern durften. Das war echt klasse.

Für uns gab es dann in der Waldschenke ebenfalls eine Belohnung in Form von Käsespätzle, Rollbraten und Salat, alles im Preis inbegriffen.

Es war ein sehr schöner Tag mit den Eseln und den Alpakas und wir wissen jetzt schon, dass wir wieder kommen. ■



Bioweine aus der Region



Sägmühle 15 · 67098 Bad Dürkheim · Tel. 063 22-938-135 · www.lebenshilfe-weinbau.de
Öffnungszeiten: Mo - Do 8.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00 Uhr · Fr bis 18.00 Uhr · Sa 10.00 - 14.00 Uhr

PARTNERSCHAFTEN

Bad Dürkheim trifft Kempten

Ein Besuch bei den Allgäuer Werkstätten

von Kristina Bußer

Im Juni haben Mitarbeiter der Tagesförderstätte und eine Mitarbeiterin des Berufsbildungsbereichs unsere Partnereinrichtung in Kempten im Allgäu besucht.

Am Mittwoch den 13. Juni ging es bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen morgens früh in Bad Dürkheim los. Das Allgäu empfing uns nach einer staureichen Fahrt mit kühler Witterung und Nieselregen.

Auf dem Programm des ersten Tages stand neben einer Führung durch die Allgäuer Werkstätten ebenso kulturelles Programm in Form einer Stadtführung durch das über- und unterirdische Kempten. Die Stadtführung endete in einer zünftigen bayrischen Brauereigaststätte.

HOSPITATIONEN IN DEN GRUPPEN

Am folgenden Tag besuchten wir die drei **Förderstätten der Allgäuer Werkstätten** und lernten die unterschiedlichen Konzepte und Häuser kennen.

Am Nachmittag konnten wir bei einer **Hospitation** in den Gruppen **die Arbeitswelt** bezogenen Tätigkeiten, die Herstellung der bis in die Pfalz bekannten Ofensäckle und die Abläufe der Förder-

stätte Zeppelinstraße und der beiden ArbeitPlus-Gruppen **näher kennen lernen.**

Auch der Abend stand im Zeichen des Austauschs, die tagsüber gemachten Erfahrungen und die Eindrücke über die Einrichtung konnten am Abend in uriger und geselliger Atmosphäre bei einem großen „Kaasspatzenessen“ im Wirtshaus „Zum lustigen Hirsch“ nahe Kempten ausklingen.

Hier wurde auch das Gastgeschenk, ein großes Leinwandgemälde, das die Dienstagsmaler der Tagesförderstätte gemalt haben, überreicht.

REFLEXION DES BESUCHES

Am Tag der Abreise wurde der Vormittag nochmals zur Hospitation und einer anschließenden Reflexion des Besuchs und unserer Eindrücke genutzt. Mit einem Mittagessen im Einrichtungseigenen Bistro „WERKSHOP“ endete unser Besuch.

An dieser Stelle ein Herzliches Dankeschön für den herzlichen Empfang, das toll vorbereitete Programm und den offenen Austausch an die Allgäuer, allen voran dem Einrichtungsleiter der Förderstätte der Werkstatt Zeppelinstraße, Klaus Ritter.

Wir freuen uns schon auf euren (Gegen-) Besuch in 2019!



Anzeige



Unser internationaler Partner



Erfolgsfaktor Arbeitsschutz
Erfolgsfaktor Sicherheit
Erfolgsfaktor Gesundheit
Erfolgsfaktor Personal



Erfolgsfaktor Mensch

Ihr Partner für betriebliche Gesundheitsförderung

Nur, wenn sich Mitarbeiter bei der Arbeit sicher fühlen und gesund bleiben, sind sie motiviert und zufrieden. Und bringen damit das Unternehmen nach vorne. Arbeitsschutz ist für das Unternehmen also keine bloße Notwendigkeit, sondern erhöht direkt den Unternehmenserfolg.

Die B-A-D Gruppe betreut mit mehr als 2.500 Experten in Deutschland und Europa 200.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten zu den Erfolgsfaktoren: Arbeitsschutz, Sicherheit, Gesundheit und Personal.

B-A-D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH
Koblenzstraße 48-52 · 66119 Saarbrücken · Tel.: 0681 850970093
E-Mail: bad-rv7@bad-gmbh.de

www.bad-gmbh.de



unverb. Fachberatung
fertig montierte Geräte
ausführliche Einweisung
eigene Werkstatt



SABO
Elektromäher 40-EL SPIRIT SM
Sondermodell 2018
mit 1,3 kW Leistung.
Schnittbreite 40 cm
Angebot nur solange Vorrat reicht. ~~399,- €~~ **299,- €**



HONDA
Rasenmäher HRG 416 PK
4-Takt-OHC Motor
Schnittbreite 41 cm
Schnitttiefe 20-74 mm
Angebot nur solange Vorrat reicht. ~~459,- €~~ **329,- €**

Alle Preise inkl. 19 % MwSt., Abbildungen können abweichen. Angebote nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

67150 Niederkirchen | Friedelsheimer Str. 22 | Tel. 06326 9620-60
www.fischer-landmaschinen.de

PERSONAL

50. Geburtstag von Mona Kraft

von Heide Würtenberger

Am 21. Mai feierte Mona Kraft – im Kreis ihrer Kollegen und Kolleginnen vom Kleinsägmühlerhof – ihren 50. Geburtstag.

Nach dem Besuch der Hauswirtschaftsschule in Speyer wurde Frau Kraft am 1. September 1987 im Arbeitstrainingsbereich der Werkstatt aufgenommen. Schon während der Zeit im ATB lernte und arbeitete Mona Kraft auf dem Kleinsägmühlerhof. Frau Kraft war zunächst in der Landwirtschaft ein-

gesetzt. Dort hat sie die Felder gepflegt, gesät und Kartoffeln, Karotten und Zwiebeln geerntet.

Auch die Milchverarbeitung lernte sie kennen. Sie war bei der Joghurtherstellung dabei und reinigte die Milchbehälter. Eier abwiegen und klassifizieren gehörte ebenfalls zu ihren Aufgaben. Ihr Haupteinsatz und ich denke auch ihre Lieblingstätigkeit ist die Hauswirtschaft. Schon seit **mehr als 25 Jahren** unterstützt sie den Bereich **Hauswirtschaft/Küche**. Sie sorgt für das leibliche Wohl ihrer Kolleginnen und Kollegen, sie ist maßgeblich beteiligt bei der täglichen Zubereitung des Mittagessens, verarbeitet Gemüse, portioniert Nachspeisen, ist zuständig für das Eindecken des Speisesaals, sorgt für sauberes Geschirr und achtet mit Besen und Eimer auf einen stets gepflegten Gemeinschaftsraum. Hervorzuheben ist ihre **Flexibilität** und **Zuverlässigkeit**. Auch bei großem Arbeitsaufkommen behält sie den Überblick und bleibt gelassen.

Frau Kraft hat auf dem Hof ihr neues „zu Hause“ gefunden. Als hilfsbereiter Mensch hat sie ihre Mutter über viele Jahre tatkräftig unterstützt, und erst als diese ins Alten- und Pflegeheim umziehen musste konnte Frau Kraft am 14. September 2005 ihr Zimmer auf dem Hof beziehen. Ich glaube, das war die richtige Wahl, denn man merkt ihr an, dass sie sich hier sehr wohl fühlt.

Frau Kraft ist ein geselliger Mensch. Sie mag es mit Freunden und Kollegen zu erzählen und sich auszutauschen. Sie mag Musik, tanzt gerne, macht gerne Ausflüge in der Umgebung und Reisen in die etwas weitere Welt. Sie ist seit vielen Jahren kreatives Mitglied der Malwerkstatt und ihre Werke sind bei vielen Ausstellungen zu bestaunen.

Wir wünschen Dir weiterhin viel Spaß bei der Arbeit, aber auch viele tolle Ideen für Urlaub und Freizeit. ■



Lukas Lübke (links) an seinem 50. Geburtstag

50. Geburtstag von Lukas Lübke

von Martina Ebisch

Herr Lübke feierte am 30. Mai seinen 50. Geburtstag.

Er wurde am 1. September 1988 in den damaligen Arbeitstrainingsbereich unserer Werkstatt aufgenommen. Dort verblieb er ein Jahr bis zum 31.08.1999. In dieser Zeit lernte er den Holzbereich und die Montage und Verpackung, damals noch Kleinmontage, kennen.

Von Anfang zeigte er sich sehr interessiert und zeigte **eine große Leistungsbereitschaft**. Er war flexibel und in verschiedenen Arbeitsbereichen der Montage und Verpackung eingesetzt. Im Januar 2004 verließ er dann die Dürkheimer Werkstätten in Richtung Pirmasens, wo er arbeitete und auch wohnte. Noch im selben Jahr allerdings im September zog es ihn schon wieder zurück in die Pfalz und er fand wieder Aufnahme in den Dürkheimer Werkstätten. Er arbeitete dann in der Gruppe Werbemittel und auch in der FCK-

Gruppe. Seit nunmehr 10 Jahren arbeitet er in der Elektromontage. Dort verrichtet er geduldig und ausdauernd eher kleinteilige Montagearbeiten, wie Kontaktstifte und Kontakthülsen in Isolatoren einschrauben.

Im Juni 2015 zog er in das Wohnheim Haus Talblick auf der Sonnenwende. In seiner Freizeit nutzt er gerne gemeinsam mit seiner Freundin Miriam die Angebote unserer Offenen Hilfen. Er geht gerne zu Konzerten und zum Fußball und Eishockey. Er ist ein großer Fan vom SV Waldhof. Hierzu erhält er als **Geschenk** einen **Gutschein der Offenen Hilfen**, den er nach seinem Wunsch einlösen kann. Ganz **besonders hervorzuheben** ist seine **Leistung im Hockey**. Er hat viele Jahre die Dürkheimer Werkstätten mit der Hockeymannschaft erfolgreich vertreten und war auch Teilnehmer bei Special Olympics in Amerika und in Kanada.

Lukas, ein herzliches Dankeschön für deinen Einsatz und alles Gute für die nächsten 50 Jahre! ■



60. Geburtstag von Edeltraud Lukas

von Christina Hänsler

Edeltraud Lukas wurde am 29. März 60. Jahrelang. Dem Anlass entsprechend feierte sie mit ihrer Arbeitsgruppe bei Kaffee und Kuchen im Speisesaal der Zweigwerkstatt. Wie man dem Foto entnehmen kann, hat sie sich sehr über die kleine Feier gefreut.

Frau Lukas befindet sich bereits in ihrem **42. Jahr der Betriebszugehörigkeit!** Sie begann ihre berufliche Laufbahn noch in den Räumen der ehemaligen Herzogmühle in Bad Dürkheim. Zu ihren ersten Aufgaben gehörten die Fertigung von Zeichenblöcken und die Herstellung von Kartonagen.

Unter dem Dach der heutigen Hauptwerkstatt lernte sie unter Anleitung von Frau Jansen den Umgang mit der Nähmaschine und beteiligte sich im hauswirtschaftlichen Bereich an der Mangel und an Bügelarbeiten. Von hier aus wechselte Frau Lukas 1981 in die Papiergruppe, wo sie über

18 Jahre eine **zuverlässige und kompetente Mitarbeiterin** beim Sortieren, Etikettieren und Kuvertieren von Versandmaterial war.

2011 vollzog sie einen erneuten Wechsel der Arbeitsgruppe und diesmal ging es in die Zweigwerkstatt in die Montage und Verpackung 4. Hier unterstützt sie seither die Filzschuhproduktion oder hilft mit bei der Reinigung der hausinternen Wäsche als auch bei der Wäsche, die von externen Kunden in Auftrag gegeben wird, indem sie mit an der Mangel steht.

Frau Lukas übernahm in den Arbeitsgruppen, in denen sie tätig war, meist sehr schnell **die Rolle einer fürsorglichen Kollegin**, die mit ihrer hilfsbereiten Art eine wichtige Ansprechpartnerin für viele andere Mitarbeiter/innen geworden ist.

Wir wünschen Frau Lukas alles erdenklich Gute und Liebe und weiterhin viel Gesundheit! ■

50. Geburtstag von Ulrike May

von Heide Würtenberger

Am 19. Juni feierte Ulrike May – ebenfalls langjährige Beschäftigte auf dem Kleinsägmühlhof – ihren 50. Geburtstag.

Auch sie besuchte - vor ihrer Aufnahme in die Werkstatt – die Berufsfachschule für Hauswirtschaft. Nach einem Praktikum auf dem Kleinsägmühlhof entschied sich Frau May, die Arbeitstrainingsmaßnahme ab September 1996 auf dem Hof zu absolvieren. Im März 1998 wurde Frau May dann in den Arbeitsbereich übernommen. **Ihr Fachgebiet ist immer noch die Hauswirtschaft.** Trotz der mitunter strapaziösen Wegebewältigung, kann sie sich keine Arbeit vorstellen, die sie lieber machen möchte. Arbeitsschwerpunkte sind Geschirr spülen und abtrocknen, Gemüse schneiden, Wurst Dosen etikettieren und trocken reiben, Tische abräumen, Eier stempeln, einsetzen und klassifizieren. Bei den vielen **Umbaumaßnahmen** im letzten Jahr hatte sie auch **die wichtige Aufgabe**, für die **Bauarbeiter Kaffee zu kochen** und für deren leibliches Wohl zu sorgen.

Ulrike May nimmt nicht beim Aktivgruppenan-

gebot teil, ist aber **in ihrer Freizeit sehr vielseitig interessiert.** Sie mag den persönlichen Austausch mit Freunden, Kollegen und Familie, informiert sich regelmäßig in der Rheinpfalz über politische und kulturelle Ereignisse und ist einfach gerne unterwegs. Als aufmerksamer Mensch hat sie die Geburtstage all ihrer Kollegen im Kopf und legt auch großen Wert darauf, zu Gratulieren und zu Feiern. Als echte Dürkheimerin sieht man sie beim Stadtfest, auf dem „Worschtmarkt“, beim Faschingsumzug und überall da, wo was los ist.

Als „Feinschmeckerin“ kennt sie auch die besten Restaurants in der Umgebung. Sie ist ein großer Fan der „Roten Teufel“ und besucht wahrscheinlich auch Spiele der Regionalliga. Ob Pfälzerwald Hütten, Skigebiete oder bei den Festspielen in Bregenz - Ulrike May kann überall mitreden. Bewundernswert ist der Ehrgeiz und die Anstrengungsbereitschaft, wenn sie etwas erreichen will.

Ulrike, wir danken ganz herzlich für Deinen Einsatz in den letzten 21 Jahren und wünschen dir für die nächsten 50 Jahre alles Gute und viel Glück. ■





Hans-Jürgen Ullrich mit Ehefrau Roswitha Ullrich

60. Geburtstag von Hans-Jürgen Ullrich

von Christina Hänsler

Hans-Jürgen Ullrich freute sich am 10. April über sein 60. Lebensjahr. Zu Ehren dieses besonderen Anlasses speisten wir leckeren Kuchen und tranken Kaffee in dem wunderschön eingedeckten Speisesaal der Zweigwerkstatt.

Seine Aufnahme in die Dürkheimer Werkstätten erfolgte am 1. Dezember 1998. Zu diesem Zeitpunkt war er bereits 40 Jahre alt. Das heißt, **vor** seiner beruflichen Laufbahn in **unserer Werkstatt**, war er schon **auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt** mit diversen Hilfstätigkeiten **beschäftigt**; so unterstützte er beispielsweise einen Hausmeister der Volkshochschule Neustadt. Noch bevor Herr Ullrich offiziell aufgenommen wurde, absolvierte er zunächst ein mehrwöchiges Praktikum in unserer Metallwerkstatt, die dann für die kommenden Jahre sein fester Arbeitsplatz

werden sollte. Hier in der Werkstatt lernte er so dann auch seine künftige Ehefrau Roswitha (Rosi) kennen und lieben, sodass die Beiden sich am 21. Juni 2013 das Ja-Wort gaben und seither gemeinsam das Leben meistern.

Nach 18 Jahren treuer Mitarbeit in der Metallwerkstatt, entschloss sich Herr Ullrich aus gesundheitlichen Gründen in die Montage und Verpackung zu wechseln und wurde Teil der MV1 bei Herrn Storck, wo auch seine Frau arbeitet. Bis zum 31. Januar 2019 hilft er noch mit bei diversen Konfektionierungs- und Verpackungsarbeiten und möchte sich anschließend aus freien Stücken in den wohlverdienten Ruhestand begeben.

Zum 60. Geburtstag und der nun baldig anstehenden Rente, wünschen wir von Herzen alles Gute und viel Gesundheit!

65. Geburtstag von Juliane Handke

von Heide Würtenberger

Am 9. Mai feierte Juliane Handke im Kreis ihrer Kollegen und Kolleginnen vom Kleinsägmühlhof ihren 65. Geburtstag.

In der Nibelungenstadt Worms geboren und aufgewachsen, wurde Juliane Handke im Januar 1975 im Wohnheim der Lebenshilfe aufgenommen und erhielt gleichzeitig ihren Arbeitsplatz in den Dürkheimer Werkstätten.

Seit 43 Jahren steht sie nun im Arbeitsleben und kann auf unterschiedliche berufliche Erfahrungen zurückblicken. Die meisten von uns kennen Frau Handke allerdings nur als Beschäftigte des Kleinsägmühlhofs, denn dort gehört sie zweifellos zu den Urgesteinen. Nach dem Neubau des **Wohnheims „Kleinsägmühle“** im Jahr 1986 war sie **eine der ersten Bewohnerinnen** und hat die abwechslungsreiche aber mitunter auch anstrengende Arbeit in der Landwirtschaft mit Engagement und Herzblut bewältigt. In den ersten

Jahren arbeitete sie im Stall, und das Füttern der Schweine und Hühner war eine ihrer Aufgaben. Je nach Jahreszeit arbeitete sie auch auf dem Feld, half bei der Kartoffelernte, sortierte Kartoffeln und Zwiebeln. Je nach Arbeitsaufkommen half sie auch schon immer in der Hauswirtschaft aus. Mittlerweile hat sie die verantwortungsvolle Aufgabe, die Bäckerei zu reinigen sowie das Frühstück für ihre Kollegen vorzubereiten. Zusätzlich sorgt sie beim Reinigen der Milchflaschendeckel dafür, dass unsere gute Frischmilch hygienisch einwandfrei ausgeliefert werden kann.

Liebe Juliane, dies ist dein letztes Arbeitsjahr, bevor Du in die Altersrente gehst. In der Vorbereitung auf den Ruhestand gibt es sicher noch Vieles, was Du Dir anschauen oder was Du ausprobieren willst.

Herzlichen Dank für die langjährige Unterstützung und alles Gute.





Heinrich Friedewald an seinem 65. Geburtstag

65. Geburtstag von Heinrich Friedewald

von den Betreuern der Gruppe 4 und
von Andreas Männer

Am 19. Juni wurde Heinrich Friedewald 65 Jahre alt. In der Werkstatt und im Wohnheim wurde das gefeiert.

Heinrich Friedewald und sein Bruder Hans-Günther Friedewald gehören schon sehr lange zur Lebenshilfe-Gemeinschaft. Seine Freunde sagen Henry zu ihm und seinen Bruder rufen viele Hannes.

Heinrich Friedewald ist in Lambrecht groß geworden. Er stammt aus einer sehr großen Familie. Er hatte noch zwei ältere Schwestern und sieben jüngere Geschwister. Einer davon ist Hannes. Die Verhältnisse in der Bienengasse 10 in Lambrecht waren angesichts dieses Kinderreichtums sehr beengt.

Heinrich Friedewald besuchte die Volksschule in Lambrecht, dann die Berufsschule und startete

danach ins Berufsleben, u.a. bei einem Metall-Betrieb in Mußbach. Nachdem es bei mehreren Arbeitsstellen nicht so glücklich lief, kam Herr Friedewald in die Werkstatt für Behinderte in Neustadt a.d.W.. Im Jahre 1973 gelang der Wechsel zu unserer Lebenshilfe. Herr Friedewald bekam einen Platz im Wohnheim und auch einen Platz in der Werkstatt.

Heinrich Friedewald ist seit seiner Aufnahme in die Werkstatt am 1. Oktober 1973 ohne Unterbrechung in der Papiergruppe beschäftigt. Er ist damit **der allererste Beschäftigte** der Dürkheimer Werkstätten, der die Schwelle von **45 Beschäftigungsjahren erreichen wird**, und zwar am 01. Oktober 2018.

Niemand hat gezählt, wie viele Arbeiten Heinrich Friedewald in den vergangenen 45 Jahren in der Werkstatt gemacht hat. Aber es sind sehr viele.

Im Jahr 1985 wurden zum Beispiel Zeichenblöcke hergestellt, gezählt, gebündelt und verpackt. Heutzutage werden oft Briefe etikettiert und kurviert.

Sein jetziger Gruppenleiter Herr Börner sagt, dass Herr Friedewald einer von **seinen besten Mitarbeitern** ist. Er kann schnell arbeiten. Er kann sich auf ihn verlassen. Herr Börner kann sich gar nicht vorstellen, wie er ihn ersetzen soll, wenn er irgendwann einmal in die Rente verabschiedet wird.

Nach der Arbeit geht Herr Friedewald nach Hause auf die Gruppe 4, wo er seit über 20 Jahren

wohnt. Hier kennt man ihn als **sehr selbständigen, freundlichen Menschen**.

Gerne dreht er abends eine Runde durch den Lebenshilfepark und liebt lockere Unterhaltungen mit seinen Mitbewohnern. Das Amt als stellvertretender Wohnheim-Beirat nimmt er sehr ernst und sein unvergleichlicher Humor hat uns allen schon so manchen Lachanfall beschert!

Die gesamte Lebenshilfe bedankt sich für so viele Jahre und wünscht von Herzen alles Gute, Gesundheit und weiterhin so viel feinen Humor.

Anzeigen

WOHNKULTUR

VIEL PLATZ FÜR DIE GANZE FAMILIE

vitra.

Möbelhaus Huthmacher e.K.
Hauptstraße 41-43 | 67269 Grünstadt
Telefon +49 6359/93 74-0 | www.moebel-huthmacher.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9.30 – 19.00 Uhr | Samstag 9.30 – 16.00 Uhr
Individuelle Termine nach Vereinbarung.

huthmacher

Küche. Wohnen. Raumkonzepte.



Verabschiedung von Bettina Höchel

von Christina Hänsler

Nach 27 Jahren Betriebszugehörigkeit sagt Bettina Höchel Lebe Wohl zu den Dürkheimer Werkstätten. Wegen gesundheitlichen Einschränkungen zieht sie sich in den Ruhestand zurück.

Ein letztes Mal traf sie sich mit ihren Arbeitskollegen/innen, speiste mit ihnen zusammen leckeren Kuchen und genoss das Beisammensein.

Frau Höchel ist seit ihrer Aufnahme 1991 ihrer Arbeitsgruppe der Montage und Verpackung bis zum Ende treu geblieben; auch als diese von der Hauptwerkstatt in die Zweigwerkstatt umgezogen ist, begleitete Frau Höchel ihre ehemalige Chefin Frau Herting.

Bis zu ihrem Abschied wurde Frau Höchel über viele Jahre von Herrn Storck in der M&V 1 gefördert. Sie hatte sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Sie war motiviert, lernwillig und mit Freude bei der Arbeit. Sie konnte etikettieren,

Kopfkarten ausbrechen oder Schrauben eintreten. Sie arbeitete auch eifrig mit beim Verpacken von Puppenwindeln, als diese Arbeit noch bei uns ausgeführt wurde.

Heutzutage war sie überwiegend im Einsatz für die Firma Flux, für die sie Fluxe zusammensetzte und über ein Laufband laufen lief.

Neben der Arbeit war sie immer für einen Spaß zu haben, am liebsten alberte sie mit ihrem Freund Rolf, der in derselben Arbeitsgruppe tätig ist.

In der Aktivgruppe Disco schwang sie jeden Freitag das Tanzbein. Lange Zeit besuchte sie auch die Aktivgruppe Tischtennis, wo sie erstaunliches Talent zeigte. Nebst den sportlichen Aktivitäten erfreut sie sich am Musikhören oder am Ausmalen von Malbüchern.

Wir wünschen Frau Höchel alles erdenklich Liebe, viel Gesundheit und hoffen sehr, dass wir uns auf den ein oder anderen Besuch und ein Wiedersehen freuen dürfen.

Verabschiedung von Franziska Zimmermann

von Christina Hänsler

Mit großem Bedauern nahmen wir Ende Juni von Franziska Zimmermann Abschied. Gesundheitliche Aspekte zwangen sie, ihre Teilhabe am Arbeitsleben zu beenden.

Bei einem letzten Frühstück im herrlich eingedekten Speisesaal mit herzhaft belegten Brötchen und Laugenstangen sowie süßen Kaffeestückchen, genossen wir die letzte gemeinsame Zeit. Sven Woidy, als Werkstattratsmitglied, sprach im Namen der Werkstatt dankende Worte aus und wünschte Frau Zimmermann weiterhin alles Gute für ihre Zukunft. Zudem widmete er sich ihrem Werdegang in den Dürkheimer Werkstätten, den wir auch hier erwähnen möchten:

Seit nun **fast 10 Jahren** war Franziska ein Teil der Dürkheimer Werkstätten.

Am 1. September 2008 wurde sie in unseren Berufsbildungsbereich (BBB) aufgenommen. Hier qualifizierte sie sich für die **Montage und Verpackung**, sodass sie als der Übergang in den Arbeitsbereich vorstand, sich für die Montage- und Verpackungs-

gruppe 3 entschied, die zu dieser Zeit von **Irene Gieser** geleitet wurde. Bis auf ein kurzes Praktikum in der Montage und Verpackung 8, der „Papiergruppe“ in der Hauptwerkstatt, blieb sie bis zum Ende des Jahres 2017, ihrer ersten Arbeitsgruppe treu.

Ihre nun letzten sieben Monate verbrachte sie in der Montage und Verpackung 5 bei Holger Volk, den sie bereits aus dem BBB kannte. **Stets sehr selbstständig unterwegs** fuhr sie jeden Tag mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln der „Rhein-Haardt-Bahn“ nach Hause nach Ruchheim. Neben der Arbeit genoss Franziska vor allem das gesellige Beisammensein und sie blödelte gerne mit ihren Kollegen und Kolleginnen. **Im Besonderen werden wir ihren tollen Humor vermissen.** Franziska ist zwar klein und zierlich, kann aber auch sehr beharrlich und stur sein und ihre Meinung klar und deutlich kundtun.

Wir hoffen sehr, dass wir uns bei Veranstaltungen der Lebenshilfe wiedersehen und **wir danken Dir für deinen Arbeitseinsatz bei den Dürkheimer Werkstätten und wünschen Dir für deine Zukunft von Herzen nur das aller Beste.**





vlnr.: Ulla Blach mit Lydia Eichholz und Anne Llebschner

Verabschiedung von Lydia Eichholz

von Christina Hänsler

Nach nun fast 25 Jahren Betriebszugehörigkeit (am 1. September wäre es soweit gewesen) verabschiedet sich Lydia Eichholz in ihren vorzeitigen Ruhestand. Gemeinsam feierten wir in gemütlicher Atmosphäre ihren letzten Tag bei Kaffee und Kuchen in ihrem Gruppenraum der Montage und Verpackung 2.

Vor ihrer Aufnahme in die Dürkheimer Werkstätten im Jahr 1993 ist Frau Eichholz mit ihren Verwandten aus Russland nach Deutschland ausgewandert.

Nach der Beendigung des Arbeitstrainingsbereichs arbeitete sie zunächst in der damaligen „Kleinmontage 4“ bis sie dann in Montage und Verpackung 2 zu Frau Blach wechselte.

Als es früher noch den Auftrag der Firma Omron gab, wo Blutzuckermessgeräte verpackt wurden, half sie mit, die Geräte vor dem Verpacken zu reinigen. Bis heute unterstützte sie Verpackungsarbeiten für die Autoindustrie, indem sie Schrauben und Ringe in Tüten einlegte. Zudem

übernahm sie in der Vergangenheit gerne Sonderaufgaben wie die Entsorgung des Altpapiers und sie sorgte gerne für Ordnung im Gruppenraum und schwang hierfür den Kehrbesen.

Um ihre Arbeitskollegen/innen kümmerte sie sich ebenso gerne, so teilte sie beispielsweise ohne zu zögern ihr Pausenbrot und zeigte auch sonst ein **ausgeprägtes Sozialverhalten**. Abgesehen von der Arbeit besuchte sie leidenschaftlich gerne die Teestube und den Seniorentreff, weil es hier neben dem Kaffee auch allerlei zusätzliche Leckereien gab.

Ein Spaziergang zu den benachbarten Pferden bot auch gerne eine willkommene Abwechslung. Was Frau Eichholz auch bisher an ihrer Teilzeittätigkeit sehr genoss, war die Möglichkeit, lange ausschlafen zu können, das wird sie nun zur Genüge tun können.

Für den Ruhestand und ihren weiteren Lebensweg wünschen wir von Herzen alles erdenklich Gute!

Verabschiedung von Meta Pfalz

von Christina Hänsler

Meta Pfalz verabschiedete sich Ende Mai in ihre Altersrente. Bei leckeren Torten und Kaffee wurde sie am 30.05. im Speisesaal der Zweigwerkstatt gebührend verabschiedet. Herr Friedek bedankte sich für ihren jahrelangen Arbeits-einsatz und würdigte ihre Zeit in den Dürkheimer Werkstätten durch einen Rückblick auf die gemeinsame Zeit.

Noch vor ihrer Aufnahme in die Dürkheimer Werkstätten war Frau Pfalz von 1971 bis 2000 auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt in unterschiedlichen Restaurants im Küchendienst beschäftigt. Ihren Berufsbildungsbereich absolvierte sie von 2002 bis 2004 im Mehrgenerationenhof in Ober-sülzen. Von dort aus wechselte sie nach Alt-leinigen auf den Kleinsägmühlhof in den Arbeitsbereich der Hauswirtschaft. Hier blieb Frau Pfalz bis zum Jahr 2010. Dann zog es sie in unsere Küche der Hauptwerkstatt, wo sie für weitere fünf Jahre die dort anfallenden Arbeiten gewissenhaft und fleißig übernahm wie das Schälen von Zwiebeln, Kräuter hacken, Kartoffeln schälen, Salat putzen und schneiden, die Arbeit in der Spülküche oder allgemeine Reinigungsarbeiten. Da die Arbeit in einer Großküche auf Dauer körperlich sehr an-

strengend ist, hatte Frau Pfalz den Wunsch, die letzten Jahre ihres Berufslebens in einer etwas weniger belastenden Arbeitsgruppe zu verbringen. Und da sie schon immer gerne Handarbeiten verrichtete und ihre alte bzw. neue Gruppenleiterin Frau Obenauer bereits kannte, musste sie nicht lange überlegen und wechselte ein letztes Mal in die **Montage und Verpackung 4 der Zweigwerkstatt**, wo sie neben dem Stricken auch in Vertretung Reinigungstätigkeiten oder Mangelarbeiten übernahm. Neben der Arbeit ist sie in ihrer Freizeit sehr gerne mit den Offenen Hilfen unterwegs wie mit den Keglern, der Wander- oder der Bowlinggruppe. Sie ist nach wie vor eine **fitte unternehmungslustige Frau**, die gerne die Cafés oder die umliegenden Wirtschaften ihres Wohnorts Kallstadt besucht.

Das Beste an der Rente dürfte wohl sein, dass sie nun **mehr Zeit** hat, ihren ebenfalls bereits berenteten **Freund Karl-Josef zu treffen**.

Wir sind uns sicher, dass wir sie spätestens am Parkfest der Lebenshilfe und zu anderen Festivitäten immer wieder treffen werden. **Wir wünschen von Herzen weiterhin viel Gesundheit und, dass sie ihre freie Zeit in vollen Zügen genießen kann!**





Verabschiedung von Svenja Meier

von Christina Hänslar

Von Svenja Meier mussten wir uns schweren Herzen verabschieden. Nicht weil Frau Meier, wie es häufig üblich ist, in Rente ging, sondern weil sie in Landau einen kompletten Neuanfang wagt. Mit ihrem Umzug in das Wohnheim Bethesda in Landau ist auch ein Werkstattwechsel verbunden. In der Südpfalzwerkstatt wird sie wie bei uns ihren Arbeitsplatz in der Küche finden.

Während ihres Berufsausbildungszeit (von 2012 – 2014) qualifizierte sich Frau Meier für die Montage und Verpackung und arbeitete in der Gruppe von **Herrn Volk**. Mit ihrem Übergang in den Arbeitsbereich änderte sich auch ihr Arbeitsplatz. Sie wechselte zum 3. Dezember 2014 in die zu dieser Zeit erst kürzlich neu entstandene Arbeitsgruppe der Küche/Zweigwerkstatt, sodass sie von Anfang an ein fester Bestandteil unseres Küchenteams war und übernahm dort Aufgaben wie das

Schmieren von Brötchen für den Frühstücksservice, Geschirrabtrocknen, Besteck polieren oder half mit bei der Essenausgabe.

Im Rahmen ihrer kleinen Abschiedsfeier richtete ihre Gruppenleiterin, **Anne Liebschner**, und ihr direkter Arbeitskollege **Sven Woidy**, gleichzeitig in der Funktion als Werkstattratmitglied, sehr herzliche Worte an Frau Meier, sodass ein paar Augen nicht trocken blieben. Die Abschiedsgeschenke, die mit vielen Fotos versehen waren, die von ihren Arbeitskollegen/innen liebevoll gestaltet wurden, sollen sie noch lange an uns erinnern und ihr den Abschiedsschmerz erleichtern.

Wir wünschen ihr für ihren Neustart von Herzen nur das Beste, dass sie sich schnell findet, wohlfühlt und Freunde gewinnt. Zum Glück ist Landau nicht allzu weit entfernt und es können sich Möglichkeiten ergeben, sich das ein oder andere Mal wiederzusehen. ■

Wir trauern um

Hans-Werner Gerner

17. Januar 1955 - 02. Mai 2018

von Maik Steffen

Hans-Werner war ein Urgestein unserer Lebenshilfe, bereits seit seiner Schulzeit in der Sigmund-Crämer Schule im Jahre 1967 und anschließend mit über 40 Jahren Zugehörigkeit zu den Dürkheimer Werkstätten und der Tagesförderstätte und natürlich des Wohnens in unserem Hause.

Zugegebenermaßen war er nicht immer erfreut davon, arbeiten gehen zu dürfen, jedoch erfüllte er auch in der Werkstatt und anschließend in der Tagesförderstätte seine Pflichten.

In seiner Freizeit widmete er sich vornehmlich seinen geliebten „Autoheftsche“, dem Malen bzw. „Malen lassen“ und dem Musik hören seiner Lieblings CD mit all den Liedern, die er aus der „Musikbox“ der elterlichen Wirtschaft kannte und liebte.

Ganz besonders wichtig war ihm das tägliche Hören seines „Fernando“ von ABBA, was unbedingt mehrmals am Tag geschehen musste. Ein weiteres Hobby, welches sich allerdings erst im Laufe seiner Rente, die er im Jahre 2015 antrat, entwickelte, war das „Spazieren fahren“. Er genoss es, entspannt im Auto zu sitzen und sich einfach herum fahren zu lassen und dabei entweder die Landschaft zu betrachten oder vor sich hin zu dösen, natürlich auch anschließend Eis oder Kuchen



essen zu gehen.

Hans-Werner fehlt uns allen und es lässt sich nur schwer mit Worten ausdrücken, wie sehr wir ihn vermissen. Für immer wird er uns in guter Erinnerung bleiben und so manche Anekdote mit ihm zusammen uns zum Lächeln bringen.

Wir sehen uns wieder, mein Freund!

SPENDEN

1.100 € aus

Benefizlauf am Parkfest

von Laufclub Bad Dürkheim e.V.

Von 3 bis 83 reichte die Altersspanne beim diesjährigen Benefizlauf des LC Bad Dürkheim. 77 Teilnehmer schafften zusammen 663 Runden rund um das Parkfest der Lebenshilfe Bad Dürkheim aufgerundet!

Otfried Held (Lebenshilfe Mitarbeiter auf dem Bauernhof) und **Jutta Schlotthauer** (Leiterin des Mehrgenerationenhauses) gaben das Startzeichen zu einem echten Mehrgenerationen-Lauf: **Mia Emilia Nunius**, gerade 3 Jahre alt, schaffte 4 Runden und **Ludwig Mesel** knapp 80 Jahre älter brachte es auf

12 Runden. Noch zur Statistik: In der 90-minütigen Laufzeit waren **Ali Nazari** und **Rainer Eder** mit je 18 Runden bei den Männern ganz vorne, **Silke Künzig** und **Lorena Nitsche** mit 14 Runden bei den Frauen und die erst 10-jährige **Lynn Jaculi** schaffte sagenhafte 16 Runden.

Mit Startgeld, Spenden und Rundensponsoring erliefen alle Läufer zusammen **1100 Euro**, die **Wolfgang Schantz** vom LC am Ende **Christian Schmid** von der Lebenshilfe Stiftung übergeben konnte. **Ganz herzlichen Dank an die Sponsoren und auch an alle Läufer, die mit ihrer Ausdauer zu diesem tollen Ergebnis beigetragen haben!**



SPENDEN

Laufen, Essen, Trinken

von Wilfried Würges

...diese Reihenfolge passt.

Und so lud die Lebenshilfe die Läufer und Organisatoren des Laufclub zu einem **Dankeschön-Um-**

trunk mit LEPRIMA Häppchen in unseren Weinbau ein. Der Ansturm war nicht ganz so groß wie beim Lauf selbst. Aber die Anwesenden genossen die kulinarische Einlage. Eine gute Grundlage für weitere Laufevents. ■

MSS12 des KRG mit guter Idee:

500 € Erlös!

von Beate Kielbassa

Am Pfingstwochenende führte die MSS 12 des Kurfürst-Ruprecht-Gymnasiums Neustadt eine Spendenaktion im HIT-Markt Bad Dürkheim durch.

Zu Gunsten unserer Siegmund-Crämer-Schule kamen Spenden in Höhe von 500 € zusammen.

Vielen Dank an die MSS 12 für dieses tolle Engagement. ■



Hofführung

für besondere Spender

von Beate Kielbassa

Regelmäßig ermöglichen wir allen besonderen Spendern, die uns mit Aktionen oder einer größeren Spende unterstützt haben, einen Einblick in die Arbeit des Hofteams.

Wir finden es wichtig, dass der Spender so direkt vor Ort erfahren kann, welche baulichen Veränderungen mit Hilfe von Spenden bereits verwirklicht werden konnten bzw. wofür. So waren Anfang Mai wieder zwei fröhliche Spender-Gruppen auf dem Hof in Altleiningen.

Ehepaar Danner erläuterte bei der Führung die Arbeit und das Leben der Hofgemeinschaft. Auch konnte ein Einblick in die beiden neuen Stallungen erfolgen. Die als nächster Bauschritt geplante Weiterverarbeitung (Bäckerei, Hofladen, Molke-
rei) wurde ebenfalls vorgestellt

Wir möchten an dieser Stelle nochmals DANKE sagen für das besondere Engagement von so vielen Förderern. Es wäre schön, wenn sich auch für unsere Weiterverarbeitung wieder viele Interessierte engagieren würden. ■



Dankeschön-Treffen am 3. Mai

von links: Richard Danner, Hans-Peter Moos, Friedhelm und Isolde Eberle, Andreas und Christine Meyer, Karin Marnet, Birgit Steinmetz, Maria Burgmaier-Danner, Niki Weigel, Kenny Dopp



Dankeschön-Treffen am 8. Mai

von links: Ingrid Maier und Ehemann, Peter Kück und Stephanie Junker, Richard Danner, Erich und Ingrid Gottwein, Maria Burgmaier-Danner und Kenny Dopp



Spendenübergabe durch Vorstandssprecher der VR Bank Mittelhaardt eG **Thomas Schutt** an die Leiterinnen des integrativen Gemeinschaftskindergartens Leistadt **Lea Schulte** und **Annette Gora** sowie an **Christian Schmid** (stv. Vorsitzender Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.)

VR Gewinnsparen

Ein Gewinn für den Kindergarten

von Beate Kielbassa

„Was Kinder betrifft, betrifft die Menschheit“, diese Aussage von Maria Montessori hat bis heute nichts von ihrer Aussagekraft verloren. Grund für die VR Bank Mittelhaardt eG, schon zum zweiten Mal nach 2013 die Erträge aus ihrem VR-Gewinnsparen an Kindertagesstätten in ihrem Geschäftsgebiet zu spenden.

Am 5. Juni stand das Helfen klar im Vordergrund. 22 Kindertagesstätten aus dem Geschäftsgebiet der VR Bank Mittelhaardt eG waren zur Spendenübergabe eingeladen und nahmen ihre Zuwen-

dungen in Höhe von insgesamt 36.900 Euro aus der Hand von Vorstandssprecher **Thomas Schutt** entgegen. Auch unser Gemeinschaftskindergarten in Leistadt wurde mit einer Spende an seinen Förderverein bedacht, mit der auch unsere Lebenshilfe-Kinder gefördert werden.

Vielen herzlichen Dank für diese tolle Spende!

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein in der Riverside Lounge des Mercure Hotels wurden viele Erfahrungen ausgetauscht und Projekte vorgestellt. ■

Ein langjähriger Weggefährte feierte seinen 90. Geburtstag Alles Gute Fritz Geißler!

von Beate Kielbassa

Er ist salopp gesagt „bekannt wie bunter Hund“ auf unserem Kleinsägmühlerhof. Über viele Jahre spielte er – in den letzten Jahren unterstützt durch Freunde und seine Familie – bei unserem Hoffest in Altleiningen die Drehorgel. Er half dort gerne mit, denn der Hof war eines seiner Herzensprojekte und so war er auch ein wirklich treuer und besonderer Unterstützer.

Und daher kam das Hofteam seinem Wunsch, mit seiner Familie und dem Team vom Kleinsägmühlerhof auf dem Hof zu feiern, auch gerne nach. Das Mitarbeiterteam gratulierte dem „Alten Fritz“ mit viel Freude. Manch einer war kaum wieder zu erkennen, weil er sich anlässlich dieser Feier ganz besonders in

Schale geworfen hatte. Und die Küche vom Kleinsägmühlerhof sorgte für ein so leckeres Festessen.

Wir möchten „dem Alten Fritz“ an dieser Stelle einmal DANKE sagen für sein Engagement und ihm vor allem Gesundheit und viele gute Tage im Kreise seiner Familie wünschen.

Abschließend hier ein Zitat von Fritz Geißler: „Drei Buchstaben des Alphabets habe ich mir besonders gut gemerkt: Buchstaben D (für dankbar), G (für geben) und erst danach im Alphabet das N (für nehmen).“

Wir sind unendlich dankbar für all die schönen Momente und Zuwendungen von unserem „Alten Fritz“. Möge er noch oft gesund und munter auf dem Hof und in der Lebenshilfe zu treffen sein. ■





Gewinnspiel für den guten Zweck

Autohaus Schläfer spendet Hyundai i10

von Beate Kielbassa

Es gab tolle Preise beim diesjährigen Parkfest der Lebenshilfe Stiftung. Diese Tatsache und, dass sie damit ein wichtiges Projekt für Menschen mit einer Behinderung tätigen, bewegte viele Festbesucher mitzumachen.

Ein ganz besonderer Preis wurde vom Hyundai Autohaus Schläfer GmbH zur Verfügung gestellt. Ein pfiffiger kleiner Hyundai i10 kann für ein Jahr auf Mietbasis kostenfrei genutzt werden. Dieses Geschenk tätigte das Autohaus aus besonderem Anlass: **im Frühjahr eröffnet das mit Stammhaus in Grünstadt ansässige Autohaus einen weiteren Standort in Bad Dürkheim.** Dieser wird in der Mannheimer Straße auf dem seitherigen Gelände der Firma Opel-Orth ansässig sein.

Die Hauptgewinnerin Jutta König nahm den kleinen Flitzer i10 freudestrahlend entgegen. Mit Werbung für die Lebenshilfe und das neue Dürkheimer Autohaus, wird sie nun ein Jahr lang auf den Straßen der Region zu sehen sein.

Die Lebenshilfe machte mit einem Gewinnspiel während des Festes auf ein besonderes Spendenprojekt aufmerksam: Die letzten Wegabschnitte in der Einrichtung sollen barrierefrei umgestaltet werden. Hier hat die Einrichtung in den letzten Jahren schon viel getan. Bei dem Gewinnspiel kam der stolze Gesamterlös von **4.100 €** zusammen. Bis zum 31. August wird aus diesem Anlass zudem jede eingehende Spende für dieses Projekt von den Deidesheimer Rotariern bis zu einer Gesamthöhe von 15.000 € verdoppelt. ■



WIR DANKTEN unseren Spenderinnen und Spendern

An dieser Stelle bedanken wir uns bisher bei unseren Spenderinnen und Spendern persönlich. Aufgrund der neuen Datenschutzgrundverordnung ist dies nun leider nicht mehr möglich. :(

Ein Erfolgsprojekt dank zahlreicher Förderer Wege für Alle

von Beate Kielbassa

Ein riesengroßer Erfolg ist das Projekt „Wege für Alle“, welches ein besonderes Anliegen von Menschen mit Behinderung aus unserer Werkstatt selbst war.

Frauenbeauftragte Sarah Lüder beschrieb, wie es sich für sie anfühlt auf nicht geeigneten Wegen gehen zu müssen:

„Ich laufe im Schneckentempo über den Holperweg rüber zur Verwaltung, weil ich Angst habe zu fallen und nicht wieder auf die Beine zu kommen. Ich brauche festen Grund unter den Füßen, dass ich mich sicher fühlen kann.“

So waren es Sarah und die Vertreter des Werkstattrates, dem Selbsthilfeorgan der Werkstatt, die sich stark machten für alle anderen Menschen mit einer Gehbehinderung oder den Rollstuhlfahrern aus unserem Hause, die dafür kämpften, dass auch die letzten ungeeigneten Wege noch umgebaut werden sollten.

Durch die Umbaumaßnahmen sollte erreicht werden, dass der Versammlungsraum im Gebäude unserer Hauptverwaltung und das Gebäude selbst in weiten Teilen, für alle Personen mit Behinderung ohne Hindernisse erreicht werden kann.

Mehr zu diesem Projekt finden Sie unter www.lebenshilfe-duew.de/barrierefreiheit.

Dem für dieses Projekt im ganzen Landkreis im Düw-Journal beigelegten Spendenaufruf und den Lebenshilfe-Förderern, die in einem Brief direkt angeschrieben wurden, folgten 522 Förderer!

Insbesondere zwei große Organisationen verdienen es gesondert erwähnt zu werden:

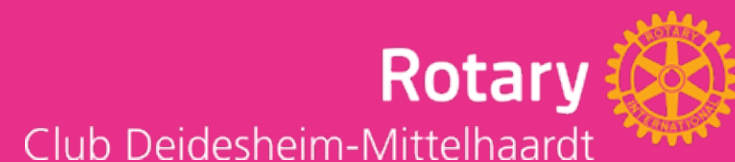
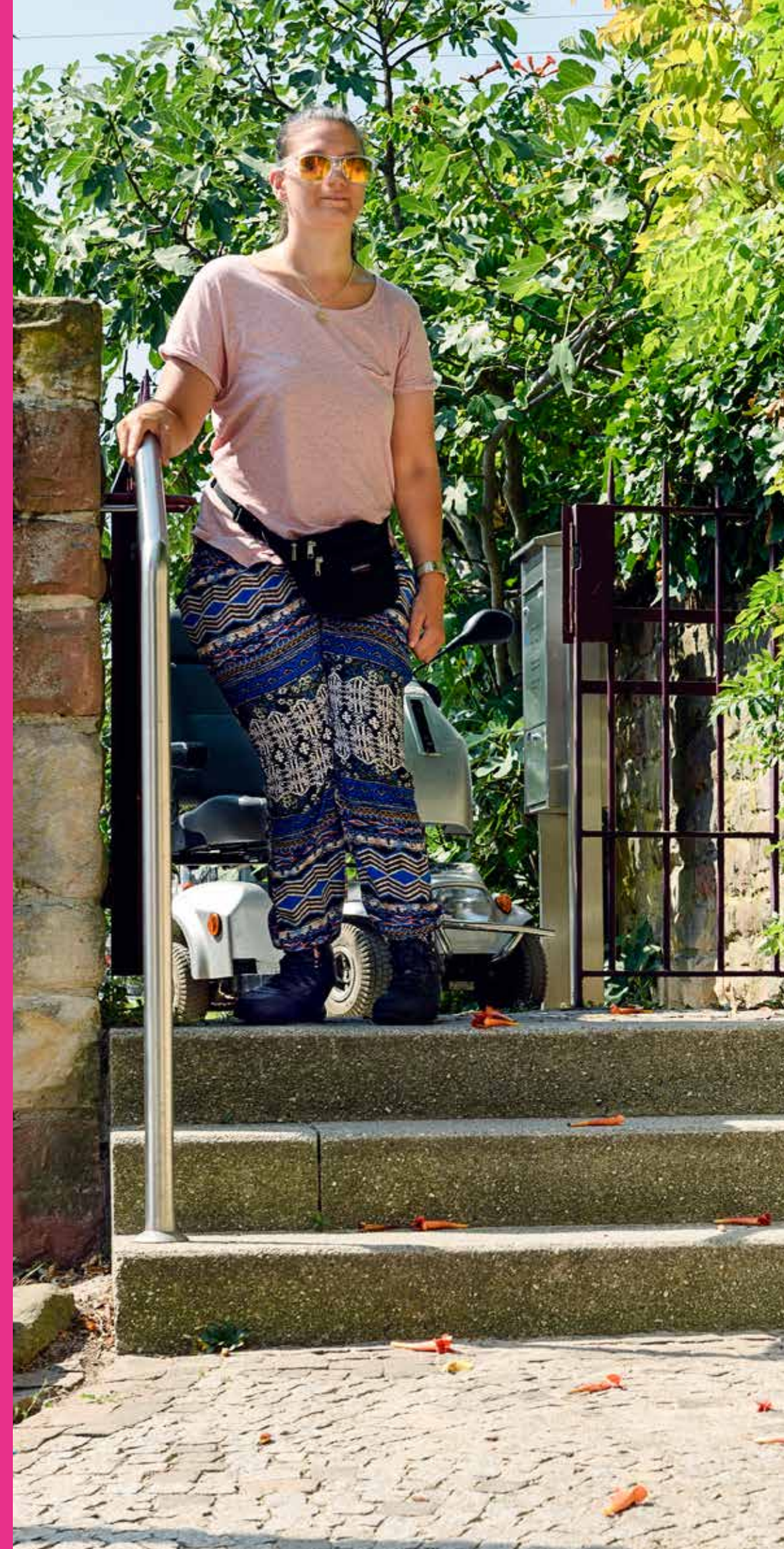


Abbildung rechts: Alte Situation mit Treppe. Es war Menschen mit einer Gehbehinderung nicht möglich in das Gebäude zu gelangen.



VIELEN DANK

1 Deutsche Postcode Lotterie!

Mit wunderbaren großzügigen 20.000 € Fördersumme unterstützte uns die Postcode-Lotterie. Das Projekt „Wege für alle“ wurde uns fast direkt nach Antragsstellung als förderwürdig eingestuft. Petra Rottmann, Head of Charities & Communications bei der Deutschen Postcode Lotterie freute sich sehr, dass die Postcode-Lotterie dank des Engagements von vielen Teilnehmern mit dem Kauf von Losen, dieses wunderbare Projekt unterstützen konnte.

Weitere Informationen zur Postcodelotterie und dem Projekt finden sie unter www.postcode-lotterie.de/projekte. Wir sagen auf jeden Fall DANKE für dieses tolle Geschenk, das direkt Menschen mit einer Behinderung zu Gute kommt.

2 Rotary-Club Deidesheim-Mittelhaardt

In einem gemeinsamen Gespräch mit unserem Geschäftsführer Sven Mayer entstand die Idee eines Matching-Zuschusses durch die Rotarier. Jede bis zum 31. August eingehende Spende für das Projekt „Wege“ sollte bis zu einem Höchstbetrag von 15.000 € verdoppelt werden.

Diesem Aufruf folgten sehr viele private Förderer. Die Höchstsumme, die der Rotary-Club verdoppeln wird, haben wir erreicht! So kommen zu der besonderen Förderung der Postcode Lotterie noch wunderbare 15.000 € des Rotary Clubs Deidesheim.

3 ...die vielen privaten Förderer

Wir möchten aber auch allen anderen Spendern danken. Gerade die vielen privaten Spenden sind es, die uns Mut machen, solche Projekte in Angriff zu nehmen. Eine tolle Sache war zum Beispiel auch eine Familie, die anlässlich ihrer beiden runden Geburtstage zur Spende aufrief.

Mit Hilfe von über 500 Personen und Unternehmen konnten wir die Wege rund um die Verwaltung bereits in großen Teilen ausführen lassen. An den Fotos mit unserer Mitarbeiterin Sabahate Halili kann man gut erkennen, wie gut jetzt JEDER in unsere Verwaltung gelangen kann. Insbesondere das Versammlungszimmer im Erdgeschoss kann nun auch von Menschen mit Behinderung ohne Hilfe genutzt werden.

Die automatisch zu öffnende Tür wird in den nächsten Wochen auch den Zugang des Gebäudes von hinten möglich werden lassen. Der noch ausstehende Weg von der Werkstatt zur Sägmühle soll auch zeitnah in Angriff genommen werden.

Abbildung rechts: Die neue Situation; Sabahate Halili auf dem neu gestalteten barrierefreien Weg zum Versammlungsraum der Verwaltung.



Mitgliedsantrag

Wenn Sie die Lebenshilfe Bad Dürkheim durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen möchten, füllen Sie einfach das untenstehende Formular aus und senden uns den Ausschnitt per Post an:

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.
Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim

Natürlich können Sie uns das Formular auch faxen an Fax: 06322/ 938-197

oder Sie besuchen unsere Website unter:
www.lebenshilfe-duew.de/mitglied

JA!

**Ich möchte Mitglied werden
bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.**

Möglichkeiten der Mitgliedschaft:

- ☐ Familie € 52,-*
- ☐ Einzelperson € 36,-*
- ☐ Mensch mit Behinderung € 6,-*

Nach Eingang dieser Karte nehmen wir umgehend Kontakt mit Ihnen auf und senden Ihnen unseren Aufnahmeantrag zu.

* Jahresbeitrag

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon



Spenden helfen helfen

Immer wieder zeigt sich, dass der Verein Lebenshilfe mit seinen über 550 Mitgliedern auf Spenden einfach nicht verzichten kann, um all seinen Aufgaben gerecht zu werden.

Für die Finanzierung unseres notwendigen Stallumbaus auf dem Kleinsägmühlerhof in Altleiningen bitten wir um Ihre Unterstützung.

Unser Spendenkonten:

VR Bank Mittelhaardt eG

BIC: GENODE61DUW

IBAN: DE74 5469 1200 0118 2995 07

Sparkasse Rhein-Haardt

BIC: MALADE51DKH

IBAN: DE65546512400000002444

Die Lebenshilfe Bad Dürkheim verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke nach §§ 51 ff AO.

Jede Spende ist steuerlich absetzbar.

Impressum

Herausgeber:

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.,
Sägmühle 13
67098 Bad Dürkheim

Telefon 06322-938-193
info@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-duew.de

Unsere Vereinszeitschrift wird ausschließlich durch die freundliche Unterstützung des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung, Mainz sowie unseren zahlreichen Werbepartner finanziert.

Ihre Meinung ist uns wichtig.
Die Redaktion freut sich über Beiträge.



Besuchen Sie uns auf Facebook:
www.facebook.com/lebenshilfe-duew



Wir suchen motivierte Menschen!

- Freiwilligendienste im FSJ, FÖJ oder BFD
- Ausbildung als Kauffrau/-mann für Büromanagement
- Winzer/-in
- Landwirt/-in
- Heilerziehungspfleger/-in

Wir bieten eine große Vielfalt an Arbeitsbereichen und einen sinngebenden Arbeitsplatz.



Lebenshilfe
Bad Dürkheim e.V.

Ingrid Hemmer
T 06322-938-190
bewerbung@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-duew.de



Spenden aus Liebe zu Mensch und Natur

Wir benötigen jede Unterstützung für moderne und barrierefreie Arbeitsplätze in der Weiterverarbeitung unserer Hofprodukte.

VR Bank Mittelhaardt

IBAN DE74 5469 1200 0118 2995 07 · BIC GENODE61DUW

Stichwort „Kleinsägmühlerhof-WV“

Weitere Informationen unter www.lebenshilfe-biohof.de/spenden



KLEINSÄGMÜHLERHOF
ÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT
DER LEBENSHILFE BAD DÜRKHEIM E.V.